



Freie Gemeinschaftsbank

Geschäftsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

2	Auf dem Weg ...
4	Zahlen im Überblick
5	Organe und Mitarbeitende per 31.12.2024
6	Mitglieder der Organe
8	Liste aller Kredite per 31.12.2024
14	Lagebericht
24	Nachhaltigkeit
26	Offenlegung
28	Jahresrechnung
28	Bilanz per 31. Dezember 2024
29	Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2024
30	Geldflussrechnung 2024
31	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
32	Anhang
48	Bericht der Revisionsstelle

Auf dem Weg ...

«Um den Krieg zu vermeiden (...), darf das Interesse am anderen nicht durch eine vorgängige Definition des Menschlichen eingeschränkt werden, oder durch bereits konstituierte Werte.»¹

Wie jedes Jahr, blicken wir an dieser Stelle auf eine bewegte Zeit zurück. Das Jahr 2024 der Freien Gemeinschaftsbank war geprägt von einer deutlichen Aufstockung des Bankteams, zahlreichen Entwicklungsprojekten und der neuerlichen Zinswende in der Schweiz.

Nach dem Zinsanstieg im zweiten Halbjahr 2022 war bereits zu erwarten, dass die Zinsen in absehbarer Zeit wieder sinken würden. Der Prozess der Zinssenkung begann im März 2024 und setzte sich bis zum Jahresende fort. In diesem Zeitraum sanken die Zinsen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) – und damit jener Zinssatz, mit dem ein Grossteil der Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank verzinst wird – von 1,75 % auf 0,50 %. Wie bereits an verschiedenen Stellen beschrieben, verfolgt die Freie Gemeinschaftsbank eine langsame und moderate Zinspolitik, um Spitzen in beide Richtungen auszugleichen und damit eine konstante Entwicklung für alle Beteiligten zu erreichen.

Trotz des Zinsrückganges konnte der Zinsertrag konstant gehalten werden. Einerseits konnte das Kreditvolumen erneut ausgebaut werden. Andererseits wurden einige Festhypotheken, die in Vorjahren mit sehr niedrigen Zinsen abgeschlossen wurden, mit etwas höheren Zinsen verlängert. Diese beiden Entwicklungen kompensierten den deutlich höheren Zinsaufwand für Festgelder, Sparkonten und Säule 3a-Konten sowie die sinkenden Zinsen auf die Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank.

In den Jahren 2022 bis 2024 wurde das Team der Freien Gemeinschaftsbank um rund zehn neue Stellen erweitert. Das Ende der Tiefzinsphase erlaubte

es, längst nötige Stellen zu besetzen und neue Entwicklungen auf den Weg zu bringen. Neben der Aufstockung vor allem des Kreditteams wurden auch die Funktionen Compliance und Risiko, die bisher von einer Person ausgefüllt wurden, auf zwei Personen aufgeteilt und der Bereich Personal mit der Compliance-Stelle zusammengeführt. Es gab auch eine kleine Umstrukturierung am Beginn des Jahres 2024, bei der die Mitarbeitenden des Schalters vom Team Kundenservice ins Team Kundenberatung gewechselt sind.

Durch das gewachsene Bankteam konnten Prozesse weiter differenziert und vor allem Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen vorangetrieben werden.

Neue Angebote

Im Bereich der neuen Angebote sollen an dieser Stelle folgende Neuerungen erwähnt werden:

- Die bisherige Maestro-Karte wird durch eine Debit Mastercard aus Holz ersetzt. Erste Kund:innen haben schon Ende 2024 die neue Karte erhalten.
- Es wurden ein neues Jugendbasiskonto und ein Jugendsparkonto eingeführt.
- Mit dem Gemeinnützigkeitskonto und dem Förderfestgeld wurden zwei neue Angebote speziell für gemeinnützige Einrichtungen entwickelt. Sie werden Anfang 2025 verfügbar sein.

Neue ICT Infrastruktur

Im Bereich der Innovationen ist auch die Migration der ICT-Infrastruktur auf eine Cloudlösung mit Windows 365 zu nennen. Die neue Umgebung macht dem Bankteam neue Instrumente der Zusammenarbeit zugänglich.

Kunstraum

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des bereits im Jahr 2023 begonnenen «Kunstraums». Dieser wird

¹ Dominique Temple, zitiert nach Andreas Exner, *Ökonomien der Gabe*, Wien-Berlin 2021, S. 304

vom Gemeinschaftsgremium betreut und weiterentwickelt. Im Kunstraum haben Mitarbeitende die Möglichkeit, eine Stunde pro Woche künstlerisch und mitunter auch handwerklich zu arbeiten. Vorschläge von Mitarbeitenden werden dabei gerne aufgenommen. Bisher fanden Kurse in den Bereichen Malen, Graffiti, Töpfern, Schreiben und andere statt.

Führungsschulung und neue Leitungsstruktur

Im Jahr 2024 wurden wesentliche Schritte in der Organisationsentwicklung gemacht: Für alle Mitarbeitenden mit Personalverantwortung inklusive der Geschäftsleitung wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mensch & Organisationsentwicklung eine sechs Tage umfassende Führungsschulung durchgeführt. Vier Führungskräfte werden eine einjährige Ausbildung in diesem Bereich anschliessen, weitere sollen folgen. Ausserdem wurde die Leitungsstruktur weiterentwickelt. Das Ziel ist, die Themen dort zu besprechen, wo die Verantwortung und die Kompetenz sind. Eine Neuerung ist die Themensitzung, die voraussichtlich wöchentlich mit wechselnden Themen und Personen stattfindet. Themen für diese Sitzung werden Zinsentscheide, Personalplanung und weitere anlassbezogene Inhalte sein. Alle Sitzungen werden ab Februar 2025 am Montagvormittag stattfinden.

Kampagne und Kundengelder

Anfang 2024 hat die Freie Gemeinschaftsbank mit einer Kampagne zum weiteren Aufbau der Kundengelder begonnen. Sinnvoll war dieser Schritt, da die Entwicklung der Kredite schneller voranschritt als die Entwicklung der Kundengelder. Für eine ausgewogene Entwicklung ist eine parallele Entwicklung der Kundengelder und der Kredite notwendig. Einerseits ist es gelungen, im Jahr 2024 die Liquidität bei leicht gesteigerter Bilanzsumme in etwa konstant zu halten.

Andererseits könnten mehr Kredite vergeben werden, wenn es gelänge, mehr Kundengelder zu gewinnen.

Ausblick 2025

Wie auch im letzten Jahr, ist ein zentrales Vorhaben im Jahr 2025 die Entwicklung der Kundengelder. Die neuen Produkte sollen dabei helfen, für mehr Menschen und Initiativen sichtbar und interessant zu sein. Ausserdem wird in diesem Jahr eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet.

Neben unserem zentralen Vorhaben der Ausweitung der Kundengelder liegt der Fokus auf folgenden Entwicklungsthemen:

- Verbesserung der internen Prozesse hinsichtlich Effizienz und Effektivität
- Weiterentwicklung der internen Zusammenarbeit
- Vertiefung der Wertegrundlage und der inhaltlichen Arbeit

Anfang 2026 wird Brigitte Gisler, Mitglied der Geschäftsleitung, pensioniert. Im Herbst 2025 soll ihre Nachfolge bereits mit der Einarbeitungsphase beginnen. Die Stelle wurde bereits im Februar 2025 ausgeschrieben.



Max Ruhri
Mitglied der Geschäftsleitung

Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben. Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus

den Zahlen nicht ersichtlich sind, für die Bankentwicklung aber eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

	in %			
In Tausend CHF	2024	2023	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	357'595	360'523	-2'928	-0,81 %
Kredite	331'467	321'333	10'134	3,15 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	107 %	112 %	-4 %	-
Flüssige Mittel	44'064	48'546	-4'482	-9,23 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	5'366	8'145	-2'779	-34,12 %
Bilanzsumme	390'609	387'629	2'980	0,77 %
Treuhandkredite	32'201	29'980	2'221	7,41 %
Gesellschaftskapital	12'786	12'041	745	6,19 %
Eigenmittel gesamt*	30'173	28'750	1'423	4,95 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)	6,90 %	6,55 %	0,34 %	-
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	5'513	5'389	124	2,31 %
Sachaufwand	1'721	1'403	317	22,61 %
Personalkosten	3'975	3'545	430	12,14 %
Geschäftserfolg	642	1'185	-543	-45,83 %
Jahresgewinn	746	1'067	-321	-30,06 %
Anzahl Mitarbeitende**	41	37	4	10,81 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'853	2'826	27	0,96 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'752	5'839	-87	-1,49 %
Anzahl Kreditkund:innen	529	534	-5	-0,94 %

* inklusive anrechenbarer nachrangiger Festgelder und Reserven für allgemeine Bankrisiken

** z. T. in Teilzeit

Organe und Mitarbeitende per 31.12.2024

Verwaltungsrat*

Spiegel Rafael**
Hatebur Christof**
Jost Christine**
Theurillat Kathrin**

Präsident
Mitglied
Vizepräsidentin
Mitglied

* Es bestehen keine Ausschüsse.

** unabhängige Mitglieder

Geschäftsleitung

Gisler Brigitte

Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, Compliance, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, IT, Haustechnik & Sicherheit
Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, Personal, Marketing, Veranstaltungen

Ruhri Max

Mitarbeitende

Ackermann Jonas
Ademi Fionë
Akdeniz Melodi
Allum Alexis
Backhaus Vink Hildegard
Bahtiri Alma
Bibione Donata
Bringold Lena
Gasser Jérôme
Giger Elias
Gysin Bruno
Gysin Marion
Halitaj Zejnije
Höhne Alexander Dr.
HussainKheil Shaheera
Isenegger Svenja
Jost Flurina
Jost Jessica
Kepi Melisa
Krämer Andreas
Limani Farije
Loetscher Christine
Mehlhorn Marc
Moser Leonie
Mršić Robert
Müller Simone
Nalkiran Rabia
Ntjam Alain
Oling Andreas
Pigler Lamjed Christine
Pigler Raphael
Rettig Markus
Rieger-Frei Hannah
Roth Colette
Schneider Selma
Schöll Juliane
Segmüller Julia
Spaar Jessica
Vodička Mischa
von Homeyer Philipp

Finanzen
Kundenservice & Treuhandadministration
Assistenz Kundenberatung
Assistenz Kreditberatung
Marketing & Kommunikation
Kundenservice & Zahlungsverkehr
Kreditadministration
Leitung Treuhandadministration
Leitung Zahlungsverkehr
Fachstelle Nachhaltigkeit
Kundenberatung & Treuhand
Kundenservice & Zahlungsverkehr
Kundenservice
ICT Entwicklung & Operations
Kundenservice
Kundenservice & Zahlungsverkehr
Finanzen
Kreditadministration
Assistenz Kundenberatung
Kreditberatung
Leitung Kundenservice
Kreditadministration
Leitung Finanzen
Lernende Kauffrau (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
Leitung Kreditberatung
Leitung Compliance & Personal
Kreditadministration
Kundenberatung
Kreditanalyse
Leitung Kundenberatung & Treuhand
Assistenz Kundenberatung
Kreditberatung
Kreditberatung
Assistenz Geschäftsleitung
Assistenz Kreditberatung
Kreditberatung
Leitung Kreditadministration
Eventmanagement
Risikokontrolle
Leitung Kreditanalyse

Kontrollstelle

Grant Thornton AG, Zürich
PEQ GmbH, Zunzgen

Obligationenrechtliche Revisionsstelle
Interne Revision

Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, auf deren Basis ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in Gesetz, FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäftsreglement sowie in Reglementen

des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

Mitglieder des **Verwaltungsrates**

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwal- tungsrat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
Christof Hatebur 1962 Basel Schweiz	2028	2024		Studium der Agrarwissenschaften, dipl. Ing.-Agr. ETH. Bis Ende 2020 Mitglied der Geschäftsleitung der heilpädagogischen Stiftung Seehalde. Davor zwei Jahre lang Leiter der Geschäftsadministration im Rudolf Steiner Archiv der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung. Von 1992 bis 2006 in der Freien Gemeinschaftsbank tätig, ab 1999 als Mitglied der Geschäftsleitung. Selbständig tätig.	Präsident des Vorstandes der HESTIA, Genossenschaft für Pflege- und Unterkunftsstätten am Goetheanum. Stiftungsratspräsident der Apollonia-Stiftung. Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorge- stiftung. Co-Präsident von HORTUS OFFICINARUM – Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen. Präsident des Vereins Buchhandlung am Goetheanum. Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank.
Jost Christine 1960 Binningen Schweiz	2028	2017		Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom. 1987-1988 Lehrerseminar Dornach. 1988-1999 Ober- und Mittelstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln. 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel. 2000-2003 Kursleiterin an der Akademie für Anthroposophische Pädagogik. Seit 2015 Geschäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder. Mitglied im Executive Committee der CG weltweit. Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien.	Präsidentin der Stiftung Christengemeinschaft international. Mitglied im Vorstand der Christengemeinschaft Schweiz. Präsidentin der Vereine Sozialwerk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen. Stiftungsrat Fürsorgestiftung der Rudolf Steiner Schule Basel.

* gemäss Gesamterneuerungswahl

Beirat des **Verwaltungsrates**

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwal- tungsrat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
Spiegel Rafael 1962 Kappel Schweiz	2028	2017	Präsident	KV in Olten, dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich). Dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel). Controller's Diplom (Controller Akademie München). 1981-1984 ATEL Olten. 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied). 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter). Seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG.	VR-Präsident SPIEGEL TREUHAND AG, Kappel SO. VR-Präsident BKS Treuhand Holding AG, Basel. VR-Mitglied Raiffeisenbank Untergäu Genossenschaft, Hägendorf. VR-Mitglied Pneumatit AG, Rheinau. Geschäftsführer Klinisch-Therapeutisches Institut, Arlesheim. Präsident des Stiftungsrates Waldhaus Stiftung, Lützelflüh.
Theurillat Kathrin 1986 Basel Schweiz	2028	2024		Bachelor und Master in Geschichte, Islam- und Nahostwissenschaften, Hebräische Universität Jerusalem. CAS Gleichstellungs- und Diversitätskompetenz (2022). Diplom Finanzberaterin IAF (2023). 2021 bis 2022 Leiterin des Fachbereichs Bildung von digitalswitzerland. Davor sieben Jahre lang Mitarbeiterin im Bereich Strategieentwicklung und Projektleitung am Council for Higher Education in Israel. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Vizepräsidium Hochschulentwicklung Fachhochschule Nordwestschweiz.	Mitglied im Vorstand des Vereins Aliena. Co-Initiantin Alumnae Netzwerk CAS Gleichstellungs- und Diversitätskompetenz FHNW.

Mitglieder der **Geschäftsleitung**

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen
Gisler Brigitte 1962 Basel Schweiz	2019	Compliance, Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, IT, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit	Kaufmännische Lehre, Schweizerischer Bankverein Basel. BMZ (Kaufm. Berufsmaturität für gelernte Berufsleute) Handelsschule KV Basel. Kreditsachbearbeiterin beim Schweizerischen Bankverein, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Industriellen Werken Basel. Geschäftsführung und Projektmanagement bei zeitwerk GmbH Webdesign & Applications Basel.	Stiftungsrätin Akanthus 3 Vorsorgestiftung.
Ruhri Maximilian 1976 Schopfheim (DE) Österreich	2013	Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, Personal, Marketing, Veranstaltungen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison. Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems. Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien.	Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank. Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorgestiftung. Stiftungsrat Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Stiftung zur Erhaltung, Erforschung und Veröffentlichung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlasses von Rudolf Steiner. Vorstandsmitglied Internationale Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv. Stiftungsrat Wohlfahrtsstiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Rudolf Steiner Verlag AG. Revisor World Goetheanum Association.

* gemäss Gesamterneuerungswahl

Liste aller Kredite per 31.12.2024

Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner Schule Münchenstein
 Association de l'Ecole Rudolf Steiner – Lausanne, Crissier**
 Edith Maryon AG, Basel**
 Fondation Tourmaline pour la pédagogie Rudolf Steiner, Corsier
 Fondazione Magnolia, Minusio
 Förderverein Rudolf Steiner-Schule Oberemmental, Langnau
 Immobilienst. Rudolf Steiner Schule Schaffhausen impulsarbeit gmbh, Winterthur
 Käser Therese, Münchenstein**
 Müller Muran und Kura, Hombrechtikon
 Porsche Peter Daniell, AT-Salzburg-Gnigl
 Rudolf Steiner Schule Berner Oberland, Steffisburg**
 Rudolf Steiner Schule St. Gallen, St. Gallen**
 Rudolf Steiner Schulverein Birseck, Aesch**
 Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn, Solothurn
 Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau, Kreuzlingen
 Schwalder Li Vigni Education & Consulting, Zürich*
 Schulverein Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln
 Schulvereinigung der Rudolf Steiner Schule Sihlau, Adliswil**
 Scuola Rudolf Steiner Scuol, Scuol
 Stiftung Altrasette, Basel
 Stiftung Brutelgut, Schafisheim**
 Verein Akademie für anthroposophische Pädagogik, Dornach
 Verein Filasez, Winterthur
 Verein tipiti, Trogen
 Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel, Biel/Bienne

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft, Zollbrück
 Fäs Martin und Stalder Sabine, Rumisberg
 Freisler Paul und Pawelzik Karin, Olten
 Giantoro Samantha, Biel/Bienne
 Haus St. Martin, Sozialtherapeut. Heim, Oberthal
 Hintzen Johannes und Baumgartner Rosmarie, Zollbrück
 Kälän Franz und Tschanz Barbara, Gwatt
 Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice, Wyssachen
 Kuhlmann Werner und Sandra, Zollbrück
 Mutter-Kind-Haus Albinen, Albinen
 Peyer Eduard Josef, Ifenthal
 Python Doris, Schachen-Herisau
 Schwanger – wir helfen, Bern
 Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp
 Stiftung Humanus-Haus, Rubigen**

Stiftung TRIGON, Arlesheim
 Verein Arche Zürich, Zürich**
 Verein Sonnhalde Gempfen, Gempfen
 Verein Werkheim Neuschwende, Trogen**
 Verein Zürcher Eingliederung, Zürich
 Viva Spitex AG, Bern*
 Vogel André Joseph und Susanna, Winterthur**

Medizin

Baronenscheune GmbH, Winterthur
 Dahms Heike, Beinwil am See
 Eckart Christa Sophia, Dr. med., Liestal
 Gauch Michaela, Dr. med., Chur
 Hermann Stephan, Brunnadern
 Hess Josef und Anna-Barbara, Schafisheim
 Kientalerhof AG, Kiental
 Leuenberger Podologie an dr Aare, Meiringen
 Linsin Andres und Roggo Linsin Monika, Basel
 OPH-Münchenstein GmbH, Münchenstein
 Praxis Dr. med. Stanislava Ehrsam, Basel
 Praxis für CSO Udo Blum, Münchenstein
 Strub Niklaus, Dr. med., Dornach
 Verein Therapeutikum Raffael, Kreuzlingen**

Biologische Landwirtschaft

Bachmann Jan und Uehlinger Sabine, Bottenwil**
 Bader Kurt und Müller Claudia, Langenbruck
 Bähler Verena, Eggiwil
 Baumann Nathan und Michelle, Klarsreuti**
 Benz Remigius Alfred, Reigoldswil
 Blaser Jasmin, Goumois**
 Bolliger Niklaus und Regula, Hessigkofen
 Brauchart Werner und Liselotte, Malters
 Bucher Markus, Grossaffoltern
 Burkhalter Isabelle, Les Ecorcheresses
 Carigiet Gion, Dardin**
 Dehlinger Albert und Dehlinger Kaja, Oltingen
 Dick Michael und Curiger Séverine, Tinizong
 Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen
 Fondation des fermes communautaires libres, Soubey
 Frischknecht Andreas und Regula, Tann
 Garcia Alexander und Sarah, Meisterschwanden**
 Genossenschaft Feldhof, Scherzigen
 Glauser Thomas, Ste-Croix
 Göldi Heinrich, Salez**
 Grunder Hans Peter und Susanna, Waldenburg
 Gündel Roger, Oberwil-Lieli
 Häberling Alexander und Niederberger Selina, Baldegg**
 Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach
 Hänni Robert und Marianne, Helgisried

Hasler Alexander und Brigitte, Braunau
 Hof am Stei GmbH, Siblingen
 Hollenstein Astrid, Zürich
 Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-Lengwil
 Hossli Viktor, Zeihen
 Hürlimann Matthias und Katharina, Zürich
 Huser Armin, Auw
 Jugendhof – Stiftung für anthroposophisch begründete
 Krisenbegleitung, Wetzikon**
 Kalt Thomas und Regula, Le Fuet
 Kapp Hans Rudolf, Erbegemeinschaft, Dornach
 Kessler Ulrico und Staubli Claudia, Rünenberg
 Koch Werand und Pyttlik Anja, Wolhusen**
 Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach**
 KUBU-Hof GmbH, Schwanden i. E.**
 Lenz Guido, Uesslingen
 Lutke Schipholt Herman und Regina, Siblingen
 Meier Hans Peter, Full
 Miesch Urs Andreas und Sandra, Wittinsburg
 Monnot Maja, Fontannen bei Wolhusen
 Nuglar Gärten GmbH, Nuglar
 Nuglar Gärten, Nuglar**
 Pan Marcus, Feldbach**
 Pothoven Christian und Pothoven-Zürcher Flurina,
 Hinterfultigen
 radiesli GmbH, Worb**
 Randenhof GmbH, Siblingen
 Ritter Stefania, Sumvitg
 Schenk Stefanie, Renan BE
 Schürmann Stephan und Stofer Rahel Maria, Altwis
 Société coopérative Bio26, Fribourg**
 Stalder Anton und Monika, Sempach Station
 Steiner Martin und Steiner-Fässler Regina, Hoffeld
 Stiftung Edith Maryon, Basel**
 Vereinigung Heilpädagogisches Institut St. Michael,
 Adetswil
 Vogel Roland, Sonvilier
 von Allmen Zuberbühler Edith, Teuffenthal bei
 Thun
 Würsch Andreas und Katharina, Büren NW
 Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux**
 Zihlmann Erich und Barbara, Heiligenschwendli

Altersheime, Begegnungszentren

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
 Michael-Zweig-Zürich
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
 Ekkehard-Zweig St. Gallen
 Association Permavillages, Mont-Soleil
 CRESCENDA, Basel**
 Erdenhüter e. V., DE-Üttfeld
 Fondation Servir la Vie, Chez-le-Bart

Gemeinnütziger Verein Sonnengarten,
 Hombrechtikon
 Gränicher Sabina und Neff Sandra,
 Brunnadern**
 Kooperative Dürnau Verwaltungs GmbH, Dürnau
 La Maison-Matrice, Crémines
 Schloss Glarisegg AG, Steckborn**
 Société Coopérative IMAGINE, St-Imier
 Stiftung Haus Martin, Dornach**
 Stiftung Rüttihubelbad, Walkringen
 Stiftung Seiler Ins, Ins**
 Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaffhausen,
 Schaffhausen
 Verein SCALA BASEL, Basel
 Verein zur Förderung der Lebensgemeinschaft
 Dornach, Dornach
 Wohn- und Arbeitsgenossenschaft LEBENStRAUM,
 Hofstetten**

Gewerbe, Handel, Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen
 Amriza GmbH, Langenbruck
 ananné AG Swiss Mountain Organics, Erlenbach ZH
 Anne Voigt – Miniloop, Baden*
 Berglodge Goms AG, Münster VS
 biolaade gundeli gmbh, Basel*
 Biomilk AG, Worb
 breitenstein works GmbH, Zwingen*
 Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich
 Buchhandlung Labyrinth GmbH, Basel
 Bügelexpress Bodensee Regina Dickreuter,
 Rorschach*
 Choba Choba AG, Bern**
 Cooper Cosmetics Lab, Zürich
 Crowd Container AG, Zürich**
 ecoloc gmbh, Basel
 Froh-Natur GmbH, Rheinfelden*
 gebana AG, Zürich**
 Genossenschaft Café Zähringer, Zürich
 Genossenschaft Grenze, Basel
 Genossenschaft Rössli Mogelsberg, Mogelsberg
 Glaser Nähcenter GmbH, Liestal*
 Handwerker Treffpunkt Bern AG, Bern*
 Herr Melanie, Suhr
 HESTIA Genossenschaft, Dornach
 Hug Lukas und Peyer Hug Marianne, Engelberg
 Kreyenbühl Cyril, Zürich
 KuKuk Schweiz GmbH, Arlesheim
 L'Aubier SA, Montezillon**
 Laky Pompl Andrea, Rüfenacht BE
 Leu:innen GmbH, Basel
 MaxxFitness GmbH, Bühler*

MEZZOGIORNO Marktplatz Solothurn GmbH,
Solothurn
Miquel Aspillaga Alejandro und Rodriguez Silvana,
San Carlo Bavona
nooii AG, Kilchberg ZH*
Objektil Heinz Nietlispach, Rothenburg
Oelist GmbH, Laufen
Pengel Simone, Weiningen ZH*
Pico Lebensmittel AG, Dietikon
Raynaud Cindy, Renens VD
Relais du Châtelot, Les Planchettes
Ribeaud Joël und Françoise, St-Ursanne
Rigert Keramik AG, Langenthal
Rive Gauche Chaussures et Accessoires SA, Basel*
Rudolf Steiner Verlag AG, Basel
Sativa Rheinau AG, Rheinau**
souperbe GmbH, Brugg AG*
Stalder Theodor und Zürcher Stalder Cornelia,
Lyssach
Stehle Katharina, Laufenburg*
TEIKEI – Hermann Pohlmann, DE-Hamburg
Vins Fins Thorrold, Riehen
WILD & EDEL Gabriela Walter, Dietikon
Wilkins Marc, Zürich
Woodtli Manuel, Zuzgen
Zürcher Stalder AG, Kirchberg BE

Ökologische Projekte

3HF Stiftung Schweiz, Ennenda
Brändle Marianne, Aetingen
Domaine de Bois Genoud SA, Crissier
Synergy Village, Feldbach**
Verein Holzlabor, Thalheim
Verein Konkret, Nänikon

Kulturelle und künstlerische Initiative

Atelier Doppelpunkt GmbH, Münchenstein
CULTURESCAPES, Basel
Einfache Gesellschaft Scheer, Steffisburg
Hug Werner und Bohnen Hug Claudia, Adliswil
Karneol-Verein, Dornach
RAUM ZEIT STILLE AG, Kleinlützel
Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach
Stiftung Träffpunkt Culture, Burg im Leimental

Gemeinschaftliches Wohnen

BerglandHof Ernen AG, Ernen
Cooperativa abitativa VIV INSEMA, Tegna
Coopérative «Osons!», Rossens VD
Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux
EG Weyeneth, Nennigkofen
Eigentümergeinschaft Grand Rue, Courtelary

Genossenschaft Aalmattenweg, Nidau
Genossenschaft Buntspecht, Thalheim an der Thur
Genossenschaft Interamenta, Arlesheim
Genossenschaft LebenInklusive, Biel/Bienne
Genossenschaft Lebensraum Belmont, Wilderswil**
Genossenschaft Obere Mühle in Oltingen, Oltingen
Genossenschaft Ökodorf Sennrüti, Degersheim**
Genossenschaft Pflasterstein, Biel/Bienne
Genossenschaft Scheune, Emmen
Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne
Genossenschaft Sunnenberg Matzendorf, Matzendorf
Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier
Genossenschaft Villa Turmalin, Horriwil
Genossenschaft Wohnen & Arbeiten im Engel,
St. Gallen
Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur
Hausgenossenschaft Viva, Basel
Siblinger Randen Genossenschaft, Siblingen**
Société Coopérative «Boscoop», La Tour-de-Peilz
Société Coopérative «Au Milieu d'Ecoteaux»,
Ecoteaux
société coopérative de construction et d'habitation
«Les Colories», Attalens
Société Coopérative d'habitation DomaHabitare,
Ste-Croix
Société Coopérative d'habitation et de construction
«La Grange», Grandson
Société Coopérative d'habitation du Pan d'Ozi,
Mauborget
Société Coopérative d'habitation LACO, Peseux
Société Coopérative d'habitation Le Collectif des
Martines, Renens VD
Société coopérative d'habitation «Les Voisins»,
Courtételle
Société Coopérative de la Tourbière, La Chaux-de-
Fonds
Société Coopérative La Félicité, Saxon
Verein Haus Klemens, Basel
WOGENO Luzern Genossenschaft, Luzern
Wogeno Solothurn Genossenschaft, Solothurn
Wohnbaugenossenschaft Fondligarten, Dietikon
Wohnbaugenossenschaft «Solidarisch wohnen –
SoWo», Urtenen-Schönbühl
Wohnbaugenossenschaft Modell Schifflaube, Bern
Wohnbaugenossenschaft Obstgartenstrasse, Burgdorf
Wohnbaugenossenschaft Sophie Stinde, Dornach
Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye, Huttwil
Wohnbaugenossenschaft Wirkquelle, Langnau i. E.
Wohnbaugenossenschaft Wohnstatt, Wohlen bei
Bern
Wohngenossenschaft Langnau im Emmental,
Langnau i. E.

Wohngenossenschaft Ob de Höll, Wetzikon
 Wohngenossenschaft Tamins, Tamins
 WOHNGNOSESCHAFT GNISCHTER, Basel

Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria, Zürich
 Ackermann Nadine, Schafisheim
 Allemann Urs, Küsnacht
 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
 Dornach**
 Aschwanden Alain und Winkelmann Aschwanden
 Sibylle, Basel
 Bächlin Niklaus und Zimmer Susanne, Kienberg
 Bächlin Thomas, Riehen
 Bachofen Matthias und Beer Daniela, Cadempino
 Bauer Angelika, Glis
 Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen
 Beckermann-Zweifel Christine, Arlesheim
 Beer Monica, Basel
 Benz Sandra, Thalheim
 Berchtold Kurt und Plüss Berchtold Regula,
 Fregiécourt
 Berger Sarah, Ostermundigen
 Bergsma Jakob, Aasland Aina und Bergsma Joannes,
 Magden
 Bernhardt Daniel, Hofstetten
 Bertolini Clélia, Vevey
 Bevilacqua Recci Nathalie, Nenzlingen
 Blanke Torsten und Pfaehler Andrea, Arlesheim
 Bolliger Walter und Bolliger-Müller Johanna, Chur
 Bonderer Salgò Karin, Dornach
 Brem Lukas, Gettnau
 Bringold Beat und Olena, Titterten
 Brodbeck Gisi Claudia, Basel
 Brönnimann Maja, Dornach
 Buchwalder-Marquardt Miriam, Büsserach
 Bühler Stella Ann, Dornach
 Bürgin Jasna Maria, Basel
 Burkhalter André und Kräutler Sarah,
 Mittelhäusern
 Burkhalter Samuel, Brienz BE
 Clark Sheldon und Selina, Rodersdorf
 Clerc Stephan und Iris, Münchenstein
 Colaci-Schneider Sabine, Basel
 Colonello Adriana, Basel
 confoedera-Stiftung, Dornach**
 Conradt Oliver, Dr., Dornach
 CoOpera Immobilien AG, Bern
 Craemer Peter und Juliane, DE-Schwörstadt
 Damjanovic Mile und Dosta, Rothrist
 Dändliker Benjamin & Dändliker Sebastian,
 Binningen

Daniel Angelika, Dornach
 Decressonnière Jean-Marc und Steinmann Barbara,
 Basel
 Dilschneider Stephan und Christine, Ziefen
 Dingnis Josef und Michèle, St. Brais
 Dörflinger Peter und Carolina, Wintersingen
 Dubs Susanne, Magglingen
 Eglin Christian und Boejtes Amelia, Hochwald
 Eicher Sandra, Schlieren
 Eidner Christian, Ursenbach
 Eigenmann Marianne, Erbegemeinschaft,
 Langenthal
 Einfache Gesellschaft Brunner und Helwig, Arlesheim
 Einfache Gesellschaft: RDS Singh, Gossau SG
 Erbegemeinschaft Spänhauer, Renan BE
 Erne Ruth, Hettenschwil
 Exter Patrick und Magdalena, Niederlenz
 Familie Scholer, Liestal
 Fancelli Paolo und Ottilie, Basel
 Fattou Alfred und Esther, Prêles
 Fehr Johannes, Rüdlingen
 Fehr Sina, OM-Al Khoudh
 Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine, Arlesheim
 Felder Stéphane-Eric, Solothurn
 Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil
 Fingado Monika, Dornach
 Flück Bernhard, Villnachern
 Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita, Stalden
 (Sarnen)
 Freihaus GmbH, Kreuzlingen
 Freisler Paul und Veronika, Dornach
 Friedly Hans und Monika, Diessbach bei Büren
 Früh Mario und Sauter Ursula, Blauen
 Frühsorge Matthias, Kaiseraugst
 Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen
 Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen
 Ganzoni Anita, Villeret
 Garcia Ceferino und Herzog Cornelia, Schaffhausen
 Gerber Hans Ulrich, Reinach BL
 Gerber Maurus und Denise, Scuol
 Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika, Péry
 Gfeller Samuel, Nunningen
 Gisler Brigitta, Basel
 Glatt Herbert und Yvonne, DE-Rheinfelden
 Glatz Achim und Bourban Sylviane, Bellach
 Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach
 Glinz Thomas und Glinz-Robert Carole, Roggwil BE
 Grob Gian und Veronika, Langenthal
 Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E.
 Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana,
 DE-Dipperz
 Guillet Martin und Michellod Mathilde, Les Giettes

Günther Andreas und Marianne, Gempfen
 Haberstick Bröckelmann Richard, Ziefen
 Hämmerle Isla und Ledermann Barbara, Rütschelen
 Hämmerli Sybille, Aarau
 Hänel Franziska, Versegères
 Hatt Boris und Helena, Büren SO
 Hatt Marius und Boris, Büren SO
 Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen
 Hedtke Bockemühl Ortrun, Dornach
 Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach
 Held Wolfgang und Grit, Dornach
 Heuberger Karl, Hosenruck
 Hintermann Severin, Hausen AG
 Hitsch Christian und Ulrike Andrea, Dornach
 Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach
 Hoffmann François und Griffio Maura, La Tour de Peilz
 Högger Fabian und Isenschmid Silvia, Rüegsbach
 Holzer Thomas, Unterendingen
 Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach
 Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim
 Hug Karin, Wald AR
 IG-Hof Breitlen, Hombrechtikon**
 Imobersteg Weber Barbara, Basel
 Jacobsen Michael, Philip und Janaina, Dornach
 Jeck-Zweifel Rolf und Verena, Reinach BL
 Jermann Markus, Zwingen
 Johner Bruno, Kerzers
 Jordi Walter und Christina, Thalheim
 Kaegi Pascal, Biel/Bienne
 Kaesbach Saphira, Dornach
 Kahlert-Vaudaux Christiane, Lörrach
 Känel Walter, Aathal-Seegräben
 Kapfer Sabine, Grasswil
 Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich
 Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH
 Kerssies Jan Henk und Marijke, Oberwil bei Büren
 Kilcher Balthasar und Esther, Dornach
 Kinderkrippe PanJö GmbH, Wetzikon
 Kissling Hans Rudolf und Claudia, Münchenstein
 Klugger Manfred und Markwalder Regula, Bolligen
 Klurfeld Marco und Ramseyer Verena, Verscio
 Knittel Leonhard und Theresia, Dornach
 Kolczynski Tomasz, Basel
 Koller Yvonne, Tardy Tamara, Chavannes-s-Moudon
 Kräuter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel
 Krön Philip und Theodora, Hauenstein
 Küchler Anton, Trub
 Kuehn Severin und Kuehn-Garbsch Freya, Mümliswil
 Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl
 Kühn Matthias und Zehnder Sibylle, Dornach
 Külling Reinhard und Brigitte, Intragna**

Lardon Roland und Kapp Lardon Astrid, Basel
 Lendenmann Renate Maja, Charmoille
 Leubin Andrea, Kleinlützel
 Leuenberger Maya Sonja, Meiringen
 Liebig Andreas und Otto Gudrun, Binningen
 Linder Jonas und Casanova Sheila, Wila
 List Andreas und Frédérique, Dailens
 Locher-Polier Jeanne, Münchenstein
 Luchsinger Johannes und Sephora-Maria, Kreuzlingen
 Lüscher Esther, Basel
 Luterbacher Gregor und Hohl Regula, Himmelried
 Madörin Martha, Münchenstein
 Makiol Anna-Martina, Reinach AG
 Marienfeld Wolf-Dieter und Susanne, Langnau i. E.
 Mattheus Walther und Biesantz Mattheus Manuela, Dornach
 Matuschek Milosz, Dr., Schweiz
 Meier Peter und Karin, Zunzgen
 Meier Thomas und Ursula, Hombrechtikon
 Menzel Rainer und Brigitte, Rubigen
 Merholz Raphael und Brenner Carolin, Meltingen
 Meyer Daniel und Landes Corina, Maisprach
 Migliore Claudio und Claudia, Rütschelen
 Mischler Haye und Verena, Dornach
 Mohler Sabina, Basel
 Mollet Emil, Biel/Bienne
 Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach
 Mühlemann Marcel und Risch Andrea, Wetzikon ZH
 Müller Brigitte, Zollbrück
 Müller Roland, Bertschikon
 Müller Simon und Sandra, Laufen
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein
 Neuenschwander-Wihler Liselotte, Langenthal
 Odermatt Simon und Letzner Luise, Ostermundigen
 Oling Andreas, Oberwil BL
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlendorf
 Ott Stephan, Solothurn
 Ovenstone Andreas und Sibylle, Sent
 Paoli Christian und Sprunger Noëmi, Arlesheim
 Papp Jozsef, Büsserach
 Patzig Michaela, Walkringen
 Paul Monika, Bad Bellingen
 Pauli Marianne, Thunstetten
 Pazdera Serafin und Mirka, Muttenz
 Pecinski-Keller Ursula Pecinski Nadja, Blauen
 Pedroli Carolin, Neuchâtel
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier
 Perrin Jean-Baptiste und Aurélie, St-Oyens
 Peyer Eduard Josef und Hauser Karin, Ifenthal
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen
 Pilous Roland und Rahel, Worb

Pistorius Jan, Duggingen
 Popp Hanspeter, Erbegemeinschaft, Charmoille
 Quartier Gregoire und Scarangella Romina, Vuadens
 Reich Martin und Almut, Dittingen
 Reuteler Simon und Nadja, Vilters
 Rigert Ismaël und Sarah, Langenthal
 Rohn Adamo Ursula, Oberdorf SO
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel
 Rozeboom Thijs und Eliza, Waldenburg
 Ruhri Maximilian und Gamerith Margarete,
 DE-Schopfheim
 Ruhri Maximilian, DE-Schopfheim
 Sagelsdorff Jonas, Laupersdorf
 Sanchez Garcia Rafael und Garcia Grün Maria del
 Carmen, Basel
 Schäppi André und Ernst Schäppi Elisabeth, Zürich
 Schär Edith Stefanie, Dornach
 Schär Niklaus, Langenthal
 Schärer Tamara, Eggwil
 Schild Ursula, Dornach
 Schippert Lukas, Guggisberg
 Schmid Heinz und Hübinger Gabriele, Meltingen
 Schmidt Urs Peter und Christine, Bennwil
 Schneider Tom, Nunningen
 Schöni Markus Otto und Eva, Roche-d'Or
 Schroeder Daniel und Marrast-Schroeder Stéphanie,
 Pâquier-Montbarry
 Schwabe Mariann, Buix
 Schweighauser-Meier Margarita, Bottmingen
 Sédano Patrick, Sédano Daniela, Wullimann
 Dominik, Basel
 Seuret Michel und Kuckelsberg Kathrin, Gerlafingen
 Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit,
 Thunstetten
 Sonderegger Josef, Hausen am Albis
 Spiess Dominic und Elmer Manuela, Wetzikon ZH
 Stähli David und Guldimann Laura, Zuchwil
 Staub Felix und Anrig Staub Heidi, Eglisau
 Steinemann Marianne, Zürich
 Stillhard Christoph und Rita, Weggis
 Stöckli Gérard, Erbegemeinschaft, Derendingen
 Straubhaar-Walter Elisabeth und Straubhaar
 Stefanie, Mümliswil
 Strebel Michelle, Rümelingen
 Strub Niklaus und Strub-Roggo Ursula, Dornach
 Strub Valentin und Madhul, Dornach
 Studer Christian und Andrea, Wetzikon ZH
 Sutter Manuel, Undervelier
 Theurillat Caroline, Reinach
 Thiele André und Schneider Gabriela, Blauen
 Tschudin Markus und Maria, Scherzingen
 Tüscher Ruth, Seewen SO
 Urmi Nadine, Rifferswil
 Valter Karel und Casulleras Mireia, Waldenburg
 van Baarsen-Meyer Rose-Marie, Münchenstein
 Vincent Michel, Romainmôtier
 Vitra Hermeto, Basel
 Vodička Mischa, Binningen
 von Albertini Ursina, Basel
 von Moos Kane Béatrice, Basel
 von Scarpattetti Liane, Bivio
 Vontobel Bernhard und Barbara, Gempfen
 Wagner Stefan und Corinne, Grellingen
 Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel
 Wenger Jan und Katalin, Pratteln
 Wepfer Hans Anund und Jacqueline, Magden
 Wettstein Ursula, Erbegemeinschaft, Teufen
 Winkler Rosa, Stettlen
 Wirth Jonas und Céline, Münchenstein
 Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach
 Wunderlin Reither Silvia, Aesch ZH
 Wüst Mark und Gislaine, Grandson
 Zollinger Michael und Scharrenberg Clara, Hauptikon
 Zulauf Marc und Maurer-Zulauf Isabelle,
 Wetzikon ZH

Diverse
 Brugger Iris, Basel
 Dietter Urs, Hombrechtikon
 Marmo Mikael, DE-Borchen
 Rose Jiří, Pratteln
 von der Decken Michael, Bolligen
 Weber-Zimmermann Alexandra, Stadel

Lagebericht

Jahresbericht 2024

Darstellung

Der statutarische Abschluss wird nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war für die Freie Gemeinschaftsbank im Ergebnis erfreulich, jedoch nicht ohne Herausforderungen. Während das Kreditvolumen deutlich gewachsen ist, haben die Kundengelder nur moderat zugenommen. Wesentliche Kreditausfälle waren keine zu verzeichnen. Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Vorjahr geringer angestiegen als der Aufwand, sodass der Gewinn zwar auf einem guten Niveau ist, jedoch tiefer als im Vorjahr.

Besondere Rahmenbedingungen

Im Juni 2023 erreichten die Zinsen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) mit 1,75 % ihren Höchststand und verblieben auf diesem Niveau bis Anfang 2024. Im Laufe des Jahres sanken die Zinsen wieder auf 1,00 %. Mit diesem Zinssatz der SNB wird ein grosser Teil der Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank verzinst.

Wir gehen davon aus, dass die Zinsen der SNB weiter gesenkt werden und die Zinssituation damit wieder angespannter wird. Im Laufe des Jahres 2025 könnten die Zinsen wieder bei einem Niveau nahe 0 % ankommen.

In den kommenden Jahren ist aus Sicht der Freien Gemeinschaftsbank auch die gesellschaftliche Wertentwicklung und die mit ihr verbundene politische Entwicklung zu beobachten. Offensichtlich haben die kriegerischen Konflikte der letzten Jahre deutlichen Einfluss auf unsere unmittelbaren Rahmenbedingungen hinsichtlich Inflation und Zinsen. Zugleich stellt sich die Frage, ob positive Zukunftsbilder zunehmend einer Mentalität der Absicherung weichen und damit Alternativen, die in eine positive Zukunft führen, weniger Zuspruch erfahren. Auch die Entwicklung des Neukundengeschäfts in der Freien Gemeinschaftsbank weist in eine solche Richtung. Es gilt an dieser Stelle aufmerksam zu bleiben.

Regulatorisches Umfeld

Wesentliche regulatorische Projekte, die uns im Berichtsjahr beschäftigten, waren die Vorbereitungen

und Umsetzungsarbeiten für die per 01.01.2025 inkrafttretenden Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und Basel III final. Namentlich waren das die SBVg-RL «Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen» und die SBVg-RL «Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite» sowie die überarbeitete Eigenmittelverordnung (ERV) im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Basel-III-Regelwerks.

Weiter wurde die Umsetzung der Anforderungen an das FINMA Rundschreiben «Operationelle Risiken und Resilienz» weiterentwickelt. Darunter fallen unter anderem Anforderungen an die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), an den Umgang mit kritischen Daten, dem Management von Cyberrisiken und der Stärkung der operationellen Resilienz.

Ertragsentwicklung

Der Ertrag der Bank ist im Berichtsjahr gestiegen, jedoch deutlich weniger als im Vorjahr. Der Anstieg des Rohertrages betrug 3,8 %. Insgesamt blieb die Bruttozinsspanne bei höherem Kreditvolumen und nahezu konstanten verfügbaren Mitteln stabil. Auf dieser Basis konnte der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft trotz sinkender Zinsen gehalten werden (+0,3 %). Durch den geringeren Wertberichtigungsbedarf konnte der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft um 2,3 % (Vorjahr: 23,6 %) gesteigert werden.

Der Aufwand ist – wie auch im Vorjahr – deutlich angestiegen. Der Anstieg in den Personalkosten (12,1 %) geht auf die Aufstockung des Personals im Laufe des Jahres 2023 zurück. Im Jahr 2024 war diese Aufstockung erstmals während des ganzen Jahres kostenwirksam. Im Sachaufwand sind einmal mehr die Kosten der EDV für den Anstieg verantwortlich. Diese Kosten stehen vor allem im Zusammenhang mit der Umstellung der ICT-Infrastruktur von eigenen hausinternen Servern auf eine cloudbasierte Lösung.

Aufgrund von Rechnungslegungsvorschriften musste die Freie Gemeinschaftsbank – wie schon in den Vorjahren – Reserven in Form von Wertberichtigungen zur Abdeckung von inhärenten Risiken aufbauen (siehe Anhang zur Jahresrechnung 3.6.4), was den Gewinn um TCHF 147 reduziert hat. Der Geschäftserfolg lag mit TCHF 642 deutlich unter dem Vorjahr

(-45,8 %). Eine Erbschaft zugunsten der Freien Gemeinschaftsbank führte zu einem ausserordentlichen Ertrag in Höhe von TCHF 247. Mit TCHF 746 ist das Jahresergebnis nach Steuern trotz der stark gestiegenen Personalausgaben zwar deutlich tiefer als im Vorjahr (-30,1 %), aber immer noch höher als in früheren Jahren.

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr hat im Jahr 2024 – wie schon in den Jahren davor – deutlich zugenommen. Wurden 2014 etwa 84'000 Transaktionen gebucht, waren es 2024 rund 319'000. Gegenüber dem Vorjahr hat der Zahlungsverkehr um 17'000 Transaktionen zugenommen. Aufgrund der Entwicklungsschritte der letzten Jahre im Zahlungsverkehr wählen immer mehr Institutionen und Menschen die Freie Gemeinschaftsbank als Hausbank, über die sie ihren täglichen Zahlungsverkehr abwickeln, nicht zuletzt über das 2019 aktualisierte E-Banking und das 2020 eingeführte Mobile Banking.

Genossenschaft

Der Austausch im Rahmen der Genossenschaft fand im Jahr 2024 an der Generalversammlung am 27. April in der Bananenreiferei in Zürich statt. Im Jahr 2024 ist die Mitgliederzahl in der Genossenschaft um 27 angestiegen, sodass die Genossenschaft nun 2'853 Mitglieder zählt.

Das Gesellschaftskapital hat im Jahr 2024 – insbesondere durch die erfolgreiche Entwicklung des Beteiligungskapitals nach der Einführung im Jahr 2023 –

mit TCHF 745 deutliche Zuwächse erfahren (+6,2 %). Die Zeichnung von Anteilscheinen (TCHF 95) ist dabei im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Der weitaus grösste Anteil des Zuwachses kommt aus der Zeichnung von neuem Beteiligungskapital (TCHF 650). Das Volumen der Neuzeichnung ist zwar tiefer als im Vorjahr, in dem dieses Instrument auf den Weg gebracht wurde, aber auf einem für die nachhaltige Bankentwicklung sehr positiven Niveau.

Treuhandgeschäft

Das Treuhandgeschäft hat sich mit einem Wachstum von 7,4 % (Vorjahr: 29,2 %) gut entwickelt. Aktuell beträgt das vermittelte Volumen MCHF 32,2. Der Kommissionsertrag hat dabei um etwa 32,8 % (Vorjahr: 16,4 %) zugenommen und liefert mit TCHF 185 einen wichtigen Bestandteil der Bankerträge. Die Anzahl der vermittelten Treuhanddarlehen liegt mit 488 um 40 höher als im Vorjahr. Ein Höhepunkt in der Entwicklung des Treuhandgeschäftes war – wie schon in den Jahren 2022 und 2023 – der Treuhand-Event, bei dem sich neue und bestehende Projekte potenziellen Darlehensgeber:innen vorstellten.

Entwicklung der Kundschaft

Im Jahr 2024 ist die Kundschaft der Freien Gemeinschaftsbank durchschnittlich um 36 Tage (Vorjahr: 26 Tage) älter geworden. Damit ist einmal mehr deutlich, dass wir uns vermehrt an jüngere Menschen wenden müssen. In den im Jahr 2024 durchgeführten Kampagnen ist das noch nicht gelungen und die Freie Gemeinschaftsbank wird im Jahr 2025 diesbezüglich neue Wege einschlagen.

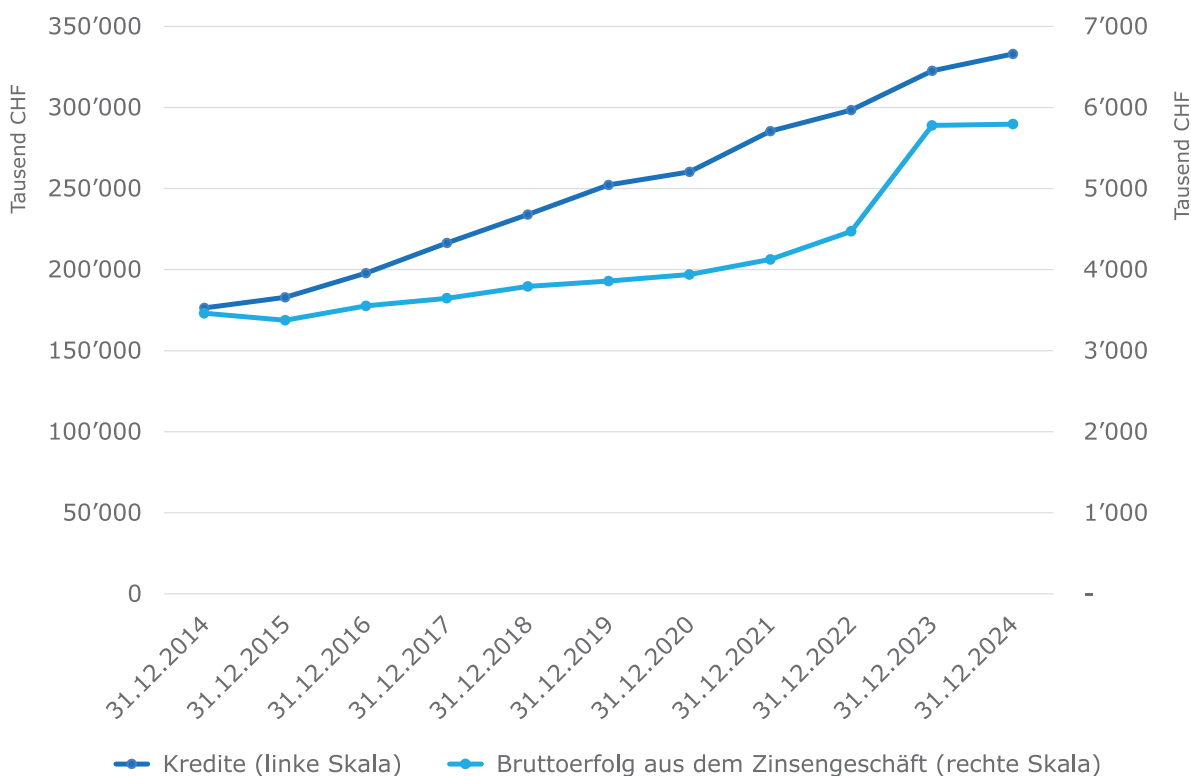


Abb. 1: Kreditvolumen und Zinsertrag 2014-2024

	2024	2023	Veränderung	Veränderung
				in %
Kredite (Tausend CHF)	331'467	321'333	10'134	3,15 %
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (Tausend CHF)	10'224	15'553	-5'329	-34,26 %
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	343'263	338'219	5'044	1,49 %
Neugeschäft (Tausend CHF)	28'632	40'586	-11'954	-29,45 %
Anzahl Kreditkund:innen im Kredit	529	534	-5	-0,94 %
Anzahl Kredite	807	810	-3	-0,37 %
Anzahl Treuhandkonten Nehmer:innen	488	448	40	8,93 %
Anzahl bewilligter Neukredite	32	31	1	3,23 %
Anzahl bewilligter Erhöhungen	32	15	17	113,33 %
Dossiers mit neuen Risikobeurteilungen	42	26	16	61,54 %
Hypothekarisch gesichert in %	98,27 %	98,18 %	0,09 %	-
Andere Sicherheiten in %	0,87 %	1,05 %	-0,18 %	-
Blankodarlehen und -kredite in %	0,86 %	0,77 %	0,09 %	-
Kreditverluste (in Tausend CHF)	79,8	206,40	-126,6	-

Abb. 2: Kreditvergabe 2024

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage

Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

Bilanz – Aktiven

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 2,98 Mio. gestiegen (Vorjahr: CHF -0,14 Mio.). Sie beträgt nun CHF 390,6 Mio. (Vorjahr: CHF 387,6 Mio.).

Liquidität und Anlage bei Banken/Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln sank im Berichtsjahr um CHF 4,48 Mio. (Vorjahr: CHF -25,7 Mio.) und liegt neu bei CHF 44,06 Mio. (Vorjahr: CHF 48,5 Mio.). Das Nostro-Geschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) wurde um CHF 2,8 Mio. reduziert, sodass diese Position nun CHF 5,37 Mio. beträgt.

Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio)¹ wurde während dem gesamten Berichtsjahr eingehalten (bankinterne Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2024: 134 %). Zur Sicherung der Liquidität hält die Bank qualitativ hochwertige liquide Mittel (HQLA)² von 8,23 % der Bilanzsumme. Die Liquidität ist im Berichtsjahr gesunken und befindet sich aktuell auf einem ausreichenden Niveau. Da die Guthaben bei der SNB im Berichtsjahr verzinst wurden, ist es für die Freie Gemeinschaftsbank möglich, ohne Kostenfolge (für all-fällige Negativzinsen) die Liquidität wieder aufzustocken.

Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten einige neue Projekte finanziert werden. Auch wurden einige Finanzierungen auf den Weg gebracht, die im Jahr 2025 zur Auszahlung kommen werden. Das Kreditvolumen wurde im Berichtsjahr um CHF 10,1 Mio. (Vorjahr: CHF 23,9 Mio.) ausgeweitet und stand somit in einem guten Verhältnis zum sehr zurückhaltenden Wachstum der Kundengelder.

In Verbindung mit notleidenden Krediten und Zinsausständen mussten im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von TCHF 91,7 neu gebildet werden (Vorjahr TCHF 216,3). Weitere Wertberichtigungen für inhärente Risiken in Höhe von TCHF 147 waren neu zu bilden. Genaueres dazu ist im Anhang zur Jahresrechnung (Anhang 3.6.4 «Inhärente Risiken») nachzulesen.

Sachanlagen

Der Wert der Sachanlagen ist um TCHF 201 gestiegen. Dies trotz Abschreibungen in Höhe von insgesamt TCHF 271 (Vorjahr: TCHF 234). Der Anstieg der Sachanlagen ist vor allem auf die Investitionen in die ICT-Infrastruktur zurückzuführen. Die Abschreibungen beinhalten hauptsächlich die Abschreibungen auf das Bankgebäude und die Abschreibungen im Bereich der ICT-Infrastruktur.

1 LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und soll das Liquiditätsrisiko einer Bank beschreiben.

2 High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	31.12.2024	2024	2023	Veränderung
Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	10,81 %	35,94	34,69	3,60 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	5,99 %	19,93	15,85	25,74 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	1,33 %	4,44	4,60	-3,48 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	7,43 %	24,72	25,33	-2,41 %
Altersheime, Begegnungszentren	5,95 %	19,78	17,68	11,88 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	5,21 %	17,34	16,47	5,28 %
Ökologische Projekte	2,04 %	6,77	7,31	-7,39 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,62 %	2,06	2,07	-0,48 %
Gemeinschaftliches Wohnen	21,16 %	70,38	69,38	1,44 %
Wohnen	39,32 %	130,8	126,04	3,78 %
Übrige	0,14 %	0,47	2,92	-83,90 %
Kredite gesamt*	100,0	332,65	322,35	-

*Die Differenz der Totale zu den in der Bilanz ausgewiesenen Werten ergibt sich aus den Wertberichtigungen für Zinsausstände und notleidende Kredite, die in der Bilanz von der Kreditsumme abgezogen werden.

Abb. 3: Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche

Bilanz – Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um MCHF 3,8 zugenommen und liegen nun bei MCHF 5,3. Grund dafür ist, dass andere nachhaltige Banken vermehrt bei der Freien Gemeinschaftsbank anlegen.

Kundengelder

Im Jahr 2024 sind die Kundeneinlagen um CHF 2,9 Mio. bzw. -0,8 % gesunken (Vorjahr: -0,7 %). Ziel der Bankentwicklung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kredit. Im Jahr 2024 sind die Kredite deutlich gewachsen, während die Kundengelder gemeinsam mit den Verpflichtungen gegenüber Banken nur leicht gestiegen sind. Dadurch ist auch die Liquidität der Bank etwas gesunken. Ziel für 2025 ist einmal mehr ein harmonisches Wachstum von Kredit und Kundengeldern zu erreichen.

Beim Verhältnis der Kundengelder zu Kreditvolumen (Kundendeckungsgrad³) strebt die Freie Gemeinschaftsbank einen Wert zwischen 105 % und 120 % an. Der Kundendeckungsgrad sank im Jahr 2024 von 112 % auf 108 %. Umgekehrt ist das Verhältnis von Kreditvolumen zu Kundengeldern (Ausleihungsgrad⁴). Dieses ist im Laufe des Berichtsjahres von 89 % auf 92 % gestiegen. Für CHF 100 an Kundengeldern wurden durchschnittlich CHF 92 an Krediten vergeben.

Gesellschaftskapital

Das Genossenschaftskapital ist im Berichtsjahr mit TCHF 95 etwas stärker angestiegen als im Vorjahr. Gegenüber 2022 ist durch die Einführung des Beteiligungskapitals ein sehr deutlicher Rückgang des Wachstums zu verzeichnen. Im Jahr 2024 kamen 27

neue Genossenschaftsmitglieder hinzu, weniger als im Jahr davor (81). Per 31.12.2024 zählte die Genossenschaft 2'853 Mitglieder.

Seit Einführung des neuen Instrumentes Beteiligungskapital wurden Beteiligungsscheine in Höhe von CHF 2,07 Mio. gezeichnet, davon TCHF 650 im Jahr 2024. Das Beteiligungskapital ist dadurch mittlerweile zu einem wesentlichen und stabilen Bestandteil der Kapitalentwicklung der Freien Gemeinschaftsbank geworden.

Damit ist das Gesellschaftskapital um TCHF 745 oder 6,2 % (Vorjahr: 14,2 %) auf CHF 12,79 Mio. gestiegen.

Eigene Mittel

Durch den Anstieg des Gesellschaftskapitals und das sehr gute Jahresergebnis konnte das Kernkapital der Bank gestärkt werden. Die Eigenmittelbasis der Bank muss aber weiter gestärkt werden. Auf eine Erhöhung von nachrangigem Tier 1-Kapital mit bedingtem Forderungsverzicht⁵ und eine Ausweitung von nachrangigen Festgeldern wurde im Jahr 2024 wie schon

³ Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 110 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 110 vorhanden sind.

⁴ Der Ausleihungsgrad beschreibt das Verhältnis von Kreditvolumen zu Einlagenvolumen. 90 % bedeutet, dass für eine Kundeneinlage in Höhe von CHF 100 Kredite in Höhe von CHF 90 vorhanden sind.

⁵ Nachrangiges Tier 1-Kapital ist ein von Bankkund:innen zur Verfügung gestelltes Guthaben, das vollständig aufgrund des bedingten Forderungsverzichts dem zusätzlichen Kernkapital der Freien Gemeinschaftsbank zugerechnet werden kann. Die gesetzlichen Bestimmungen zu ergänzendem Kernkapital finden sich in der Eigenmittelverordnung (ERV), Art. 19-20 sowie 27-29.

	2024	2023	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	357'595	360'523	-2'928	-0,81 %
Durchschnittlicher Kontobestand (Tausend CHF)	40,99	43,11	-2,12	-4,92 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'752	5'839	-87	-1,49 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	8'724	8'363	361	4,32 %
Anzahl Treuhandkonten	488	448	40	8,93 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,27 %	0,24 %	0,02 %	-
Zinslose Einlagen in %	56,11 %	60,95 %	-4,84 %	-

Abb. 4: Übersicht Kundengelder und Verzinsung

	2024	2023	2022	2021	2020
Aktivzinsen					
Festgelder bei Banken	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,40 %	0,51 %	0,22 %	0,22 %	0,15 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei Banken und in Wertschriften	0,57 %	1,62 %	0,17 %	0,14 %	0,10 %
Kredite	1,99 %	1,82 %	1,61 %	1,60 %	1,57 %
Insgesamt	1,81 %	1,79 %	1,58 %	1,56 %	1,55 %
Passivzinsen (Kundeneinlagen)	0,27 %	0,24 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %
Nettozinsspanne (Kundengelder)	1,72 %	1,58 %	1,55 %	1,56 %	1,53 %
Nettozinsspanne	1,54 %	1,55 %	1,52 %	1,53 %	1,51 %
Bruttozinsspanne (Bilanz)	1,43 %	1,38 %	1,33 %	1,18 %	1,23 %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in Tsd. CHF)	5'794	5'778	4'471	4'125	3'940
Kreditvolumen (in Tsd. CHF)	333'039	322'666	298'387	284'553	261'034

Abb. 5: Zinsertrag und Erfolg aus dem Zinsengeschäft

im Vorjahr verzichtet. Das Ziel der nächsten Jahre ist es, den Gewinn nach einem erwarteten Rückgang 2025 auf einem hohen Niveau zu halten (Innenfinanzierung) und des Gesellschaftskapital (Aussenfinanzierung) weiter auszubauen, was durch das im Jahr 2023 eingeführte Instrument des Beteiligungskapitals und die Erfahrungen damit realistisch ist.

Der Zuwachs des Kernkapitals, der sich aus dem Gewinn von CHF 0,75 Mio. (Vorjahr: CHF 1,07 Mio.) und neuem Gesellschaftskapital in Höhe von 0,75 Mio. (Vorjahr: CHF 1,49 Mio.) zusammensetzt, betrug CHF 1,5 Mio. bzw. 5,8 % (Vorjahr: CHF 2,56 Mio. bzw. 11,4 %). Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen um CHF 0,89 Mio. oder 3,28 % (Vorjahr: CHF 2,00 Mio. oder 8,02 %). Dieser im Vergleich zum Kernkapital tiefere Zuwachs kommt aufgrund der nachrangigen Festgelder zustande, die sich ihrem Ablaufdatum nähern. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Festgelder als Eigenkapital hängt von ihrer Restlaufzeit ab. Damit übersteigen die Eigenmittel die regulatorisch geforderten Eigenmittel (inklusive antizyklischer Kapitalpuffer⁶). Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der Eigenmittel verweisen wir auf den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Gewinn

Im Jahr 2024 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 0,64 Mio. (Vorjahr: CHF 1,18 Mio.) und ein Gewinn von CHF 0,75 (Vorjahr: CHF 1,07 Mio.) erzielt werden.

Treuhand

2024 gab es in Bezug auf das Volumen ein moderates Wachstum im Treuhandgeschäft. Der Bestand an Treuhanddarlehen hat um CHF 2,22 Mio. (Vorjahr: CHF 6,78 Mio.) oder 7,4 % zugenommen und liegt neu bei CHF 32,20 Mio. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge ist um 40 auf 488 Verträge gestiegen. Damit entwickelt sich das Treuhandgeschäft langsamer als im Vorjahr.

⁶ Der «antizyklische Kapitalpuffer» ist eine Massnahme der Schweizerischen Nationalbank, die zusätzliche Eigenmittel vorschreibt. Damit soll die Vergabe von Krediten eingeschränkt werden. Diese Massnahme wird nur eingesetzt, wenn sich Fehlentwicklungen abzeichnen.

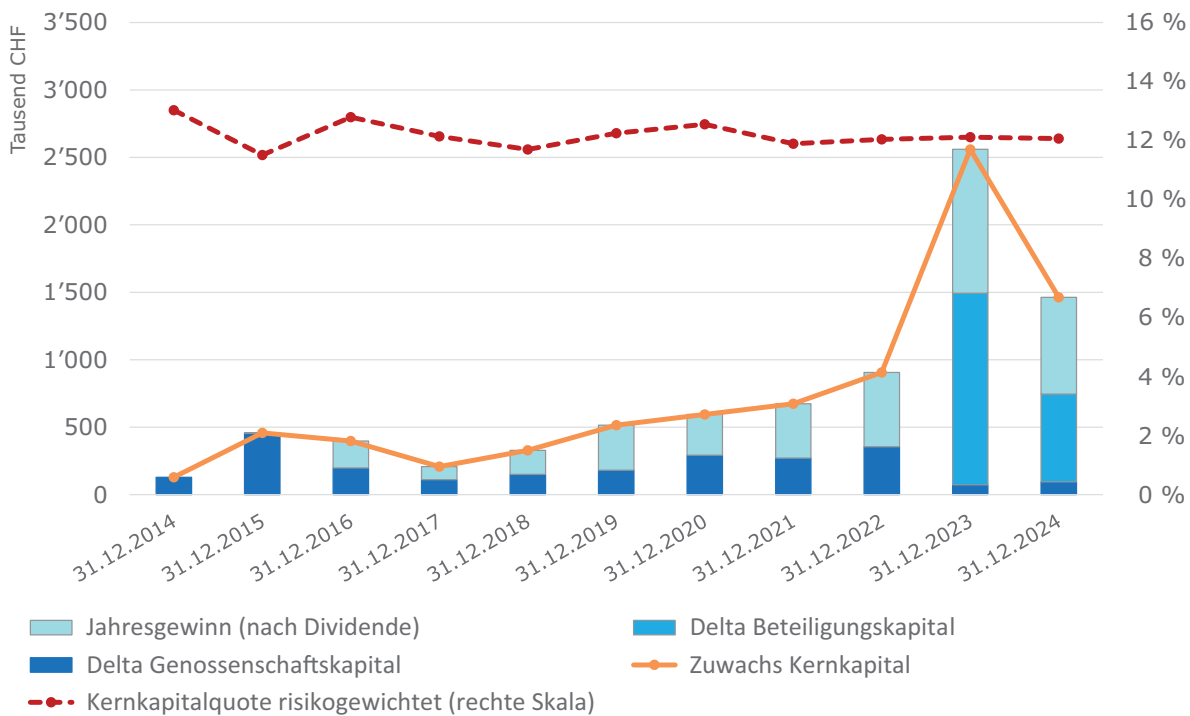


Abb 6: Entwicklung des Kernkapitals 2014-2024

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne⁷ und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Im Berichtsjahr stiegen Zinsertrag und Zinsaufwand etwa in gleicher Höhe an, bei leicht gesunkener durchschnittlicher Bilanzsumme. Die Zinsmarge lag etwas über dem Vorjahr. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft im Jahr 2024 hat um TCHF 15,9 bzw. 0,3 % zugenommen (Vorjahr: CHF 1,3 Mio. bzw. 29,2 %). Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist bei gesunkenem Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um TCHF 124 (2,3 %) gestiegen.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen ist auf TCHF 33,9 gesunken (Vorjahr: TCHF 35,8).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (bei der Freien Gemeinschaftsbank: ausschliesslich aus dem Treuhandgeschäft) ist im Berichtsjahr angestiegen und erreichte TCHF 185,5 (Vorjahr: TCHF 139,6). Der Anstieg des Kommissionsertrages spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider – auch jenes, das schon über das Jahr 2023 verteilt aufgebaut wurde.

Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft ist weiter gesunken und betrug im Jahr 2024 TCHF 37,2 (Vorjahr: TCHF 44,9).

Der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft enthält alle sonstigen Gebühren die mit einem Wert von TCHF 294 gegenüber dem Vor-

jahr um TCHF 3,9 oder 1,3 % gesunken sind. Die grösste Position an dieser Stelle ist der Leistungsbeitrag, der von den Kund:innen der Freien Gemeinschaftsbank frei gewählt werden kann.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Hierbei handelt sich um den Ertrag, der durch den Zahlungsverkehr von Kund:innen in Fremdwährungen zustande kommt. Der Devisenertrag ist um TCHF 54,9 bzw. 15,1 % gestiegen. Die Fremdwährungstransaktionen unserer Kund:innen hängen auch mit dem Wechselkurs zum Euro zusammen – ein starker Franken führt zu mehr Einkäufen im Ausland und damit zu mehr Devisentransaktionen.

Übriger ordentlicher Erfolg

Diese Position enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von zwei Stockwerken des Bankgebäudes. Diesem Ertrag steht die jährliche Abschreibung des Bankgebäudes in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, hat im Berichtsjahr um TCHF 747 bzw. 15,1 % zugenommen und lag damit um 3,5 % über dem budgetierten Wert.

⁷ Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

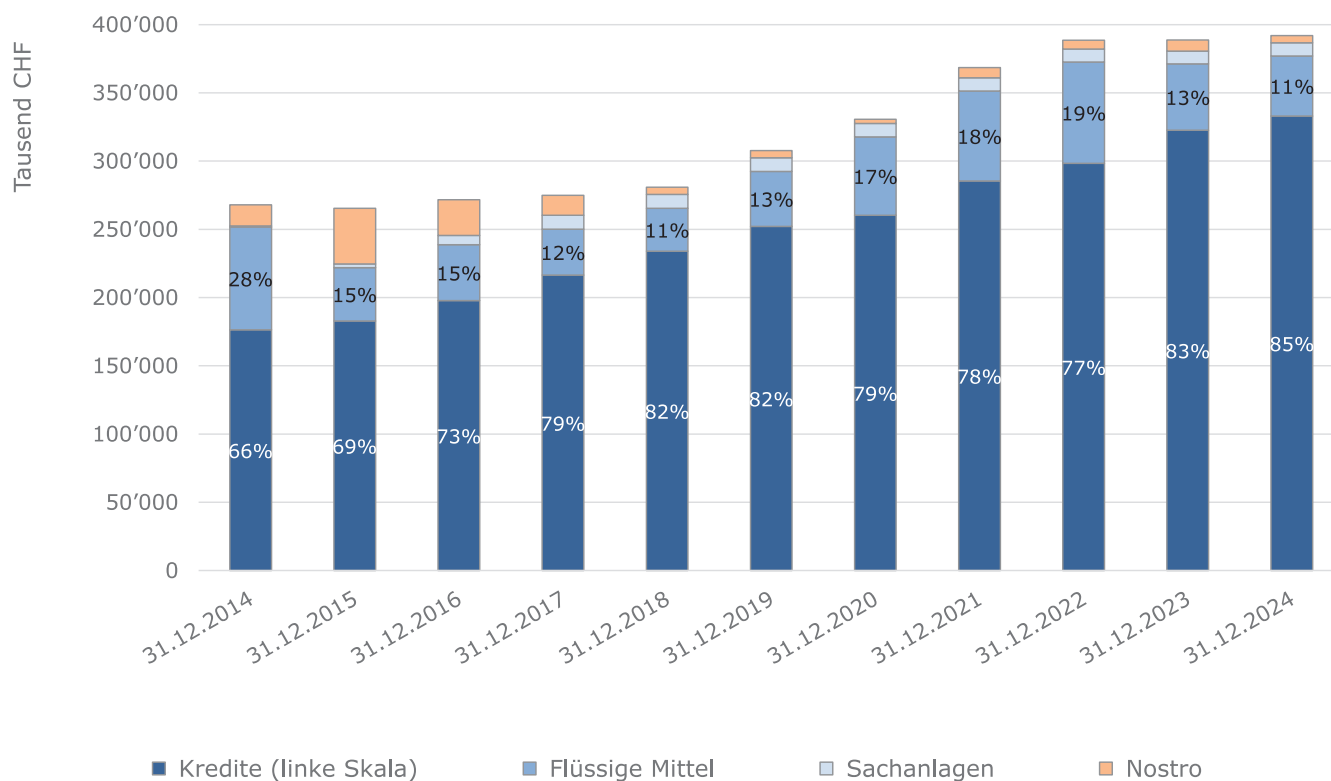


Abb. 7: Mittelverwendung 2014-2024

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 317 bzw. 22,6 % gestiegen und lag TCHF 152 über dem budgetierten Wert. Die gestiegenen Kosten sind im Wesentlichen auf Mehrkosten durch Projekte im Bereich ICT zurückzuführen. Auch das gewachsene Bankteam hat zu Mehrkosten bei den Sachkosten geführt, da mehr Arbeitsplätze einzurichten und zu betreuen waren.

Personalaufwand

Der Personalaufwand war im Jahr 2024 mit CHF 3,97 Mio. um TCHF 430 bzw. 12,1 % höher als im Vorjahr und lag damit um TCHF 42,7 bzw. 1,1 % über dem budgetierten Wert. Die Freie Gemeinschaftsbank verfolgte die Strategie, das Jahr 2023 mit dem ausnahmsweise sehr hohen Zinsertrag zum Ausbau des Personalbestandes und der Schaffung längst fälliger neuer Stellen zu nutzen, um für die nächsten Entwicklungsschritte bereit zu sein. Entsprechend sind die Personalkosten im Jahr 2023 deutlich (+17,8 %) und im Jahr 2024 immer noch stark (+12,1 %) gestiegen. Durch den deutlichen Anstieg des Kreditvolumens können die gestiegenen Personalkosten auch bei einem Zinsrückgang nachhaltig finanziert werden. Vorübergehend wird aber der Gewinn – insbesondere im Jahr 2025 – auf ein niedrigeres Niveau sinken und erst in den Folgejahren wieder die gewünschte Höhe erreichen.

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat betrug brutto ohne Spesen TCHF 76,5 (Vorjahr: TCHF 60,4).

Auf den Verwaltungsratspräsidenten entfiel ein Honorar von CHF 29'950 (Vorjahr: CHF 28'488). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 11'630 (Vorjahr: CHF 10'636) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 335'407 (Vorjahr: CHF 357'615) für die Entlohnung der zwei Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 167'703 honoriert.

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2024 1 : 2,76 (Vorjahr: 1 : 2,61).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 3. März 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 3. Februar 2025 bis 6. Februar 2025 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.

in %

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	357'595	360'523	-2'928	-0,81 %
Kredite (Tausend CHF)	331'467	321'333	10'134	3,15 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	107,4 %	111,7 %	-4,36 %	-
Nettozinsspanne	1,54 %	1,55 %	-0,01 %	-
Bruttozinsspanne	1,43 %	1,38 %	0,05 %	-

Abb. 8: Kundendeckungsgrad

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 34,6 Vollzeitstellen (Vorjahr: 29,4) besetzt. Am 31. Dezember 2024 waren 41 Mitarbeitende (Vorjahr: 37) für die Bank tätig, davon 26 Frauen (63,4 %) und 15 Männer (36,6 %). Die Aufgaben der Geschäftsleitung wurden von einer Frau und einem Mann wahrgenommen. Die Bereichsleitungen waren mit vier Frauen und drei

Männern, die Stab- bzw. Fachstellen mit drei Frauen und vier Männern besetzt. Der Verwaltungsrat setzte sich aus zwei Frauen und zwei Männern zusammen. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug per Ende Jahr 37,9 Jahre (Vorjahr: 37,4) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich auf 5,9 Dienstjahre (Vorjahr: 5,7).

Organisation

Die Geschäftsleitung wurde von Brigitte Gisler und Max Ruhri wahrgenommen.

Die Bereichsleitungen wurden von folgenden Personen wahrgenommen: Jérôme Gasser (Zahlungsverkehr), Farije Limani (Kundenservice), Robert Mřšić (Kreditberatung), Christine Pigler Lamjed (Kundenberatung und Treuhand), Julia Segmüller (Kreditadministration) und Philipp von Homeyer (Kreditanalyse).

Die Stab- und Fachstellen waren wie folgt besetzt: Hildegard Backhaus Vink (Marketing & Kommunikation), Lena Bringold (Treuhandadministration), Elias Giger (Fachstelle Nachhaltigkeit), Alexander Höhne (ICT Entwicklung und Operations), Marc Mehlhorn (Leitung Finanzen), Simone Müller (Leitung Compliance & Personal), Colette Roth (Assistenz Geschäftsleitung), Jessica Spaar (Eventmanagement) und Mischa Vodička (Risikokontrolle).

Das seit 2020 existierende Gemeinschaftsgremium koordiniert dialogisch die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung über soziale Themen in der Bank und dient darüber hinaus als Ombudsstelle. Folgende Personen wurden im November 2024 in das Gemeinschaftsgremium gewählt: Jonas Ackermann, Fionë Ademi und Julia Segmüller.

Die seit 2022 eingesetzte Impulsgruppe, zuständig für die Weiterentwicklung der Freien Gemeinschaftsbank und insbesondere die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, bestand am 31.12.2024 aus folgenden Personen: Jonas Ackermann, Hildegard Backhaus Vink, Brigitte Gisler, Marc Mehlhorn, Hannah Rieger-Frei, Max Ruhri und Juliane Schöll. Die Besetzung der Impulsgruppe wechselt je nach Entwicklungsbedarf der Bank ihre Zusammensetzung.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage

der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den

	in TCHF	in TCHF	Qualität
	2024	2023	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital	95	73	Kernkapital
2. Zusätzliches Beteiligungskapital	650	1'420	Kernkapital
3. Jahresgewinn	746	1'067	Kernkapital
4. Zeichnung nachrangiges Tier1-Kapital	-	-	Ergänzendes Kernkapital
5. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder	-	-	Ergänzungskapital
Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals	1'491	2'559	
6. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit	-577	-556	
Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals	882	2'003	

Abb. 9: Risikotragendes Eigenkapital

Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich sieht sich die Bank steigenden Cyberrisiken (Bedrohung durch Cyberkriminalität, ungewollter Datenabfluss) gegenüber.

Kredite werden weitgehend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben, ungedeckte Kredite nur in Ausnahmefällen.

Der Anteil richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 92,40 % auf 91,50 % gesunken. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die geänderte Zinssituation bei deutlich gestiegenen Festgeldern gesunken.

Das risikotragende Eigenkapital ist im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Der Anstieg setzt sich wie in Abb. 9 ersichtlich zusammen.

Den Cyberrisiken begegnet die Bank, indem sie im Jahr 2024 eine ISO-zertifizierte Cloudlösung implementiert hat, die den erhöhten Sicherheitsbedürfnissen Rechnung trägt, sowie durch interne Schulungen.

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang 3 zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement*.

Innovationen, Projekte und Vernetzung

Angebote und Produkte

- Ende 2024 wurde die neue Debit Mastercard aus Holz erfolgreich eingeführt. Sie wird zukünftig die bislang verwendete Maestro-Karte ersetzen.
- Ein neues Jugendkonto mit besonderen Vergünstigungen für Jugendliche wurde entwickelt und eingeführt.
- Nach der Einführung des Beteiligungskapitals im Jahr 2023 wurde 2024 die erste Dividendenzahlung durchgeführt und das Projekt damit abgeschlossen.
- Zwei neue Angebote wurden insbesondere für gemeinnützige Einrichtungen entwickelt, die Anfang 2025 eingeführt werden sollen: Das Gemeinnützigkeitskonto und das Förderfestgeld.

Infrastruktur und Technik

- In einem umfangreichen Projekt wurde die Datengrundlage im Bereich Kredit zur Einhaltung der regulatorischen Neuerungen wesentlich neu gestaltet (Projekt Kredit 2.0).
- Bislang war die IT-Infrastruktur mit hausinternen eigenen Servern organisiert. Um mit den Entwicklungen im Bereich Cyber-Security Schritt zu halten und die Windows-Umgebung auf den neuesten Stand zu bringen, wurde auf eine Cloudlösung mit Windows 365 migriert.
- Die Digitalisierung der Kundendokumente im Bereich Kundenservice wurde weit vorangebracht. Der Kundenservice arbeitet mittlerweile schon das zweite Jahr vollständig digital.

Organisation und Zusammenarbeit

- Im Jahr 2024 fanden an drei zweitägigen Workshops Führungsschulungen mit Jutta Hodapp, Institut für Mensch & Organisationsentwicklung, für alle Mitarbeitenden mit Leitungsaufgaben statt.
- Mit einem grossen Teil des Bankteams wurde an einem zweitägigen Workshop mit Jutta Hodapp, Institut für Mensch & Organisationsentwicklung, ein Leitbild erarbeitet.
- Das Gemeinschaftsgremium hat das Format Kunstraum für die Mitarbeitenden der Bank entwickelt und etabliert. In diesem Format haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich künstlerisch weiterzubilden.
- Die Organisation der Leitung wurde insgesamt neu gestaltet. Neben der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat gibt es folgende, zum Teil neue Gremien und Formate:
 - Leitungssitzung (Leitungspersonen mit Teamverantwortung)
 - Grosse Leitungssitzung (alle Leitungspersonen sowie Fachstellen und Stabstellen)
 - Themensitzungen (bereichsübergreifende Themensitzungen mit allen Personen, die in die jeweiligen Entscheidungen einzubeziehen sind. Beispiele für Themensitzungen sind die Zinnsitzung oder die Ressourcenplanung des Personals.)
 - Entwicklungssitzung (Strategieentwicklung und Umsetzung auf operativer Ebene)
 - Gemeinschaftsgremium (Entwicklung der sozialen Ebene im Bankteam)

- Kreditgremium (Entscheidungsgremium in der Kreditvergabe)
- Teamsitzungen (in der Regel wöchentliche Sitzung jedes Teams)

Die neue Struktur beginnt ihre operative Tätigkeit Anfang 2025.

- Im Jahr 2024 wurden folgende neue Stellen eingerichtet bzw. deutlich weiterentwickelt:
 - Fachstelle Nachhaltigkeit (bereits im Jahr 2023 begonnen)
 - Eventmanagement (bereits im Jahr 2023 begonnen)
 - Assistenz der Geschäftsleitung (bereits im Jahr 2023 begonnen)
 - ICT Entwicklung & Operations (bereits 2023 begonnen)
 - Risikokontrolle (vormals zusammen mit Compliance)
 - Personal (neu zusammen mit Compliance, vormals bei der Geschäftsleitung)

Veranstaltungen und Vernetzung

Auch im Jahr 2024 fanden einige Veranstaltungen der Freien Gemeinschaftsbank statt:

- Generalversammlung der Freien Gemeinschaftsbank am 27. April 2024
- Jubiläumsfest 40 Jahre Freie Gemeinschaftsbank am 15. Juni 2024
- Diverse Konzerte mit Trio Weliona, Malcolm Braff & Claire Huguenin sowie eine Theateraufführung im Rahmen des Bankjubiläums mit der Michael Chekhov Studio London Company
- Marktplatz der Treuhandprojekte am 31.10.2024

Mitarbeitende der Freien Gemeinschaftsbank nahmen neben zahlreichen kleineren Schulungen und Events an folgenden Anlässen teil:

- Annual Meeting der Global Alliance for Banking on Values (GABV) in Mailand und Padua (Februar 2024)
- Swiss Social Economy Forum von SENS Social Entrepreneurship Schweiz (Mai 2024)
- Summerschool des Institute of Social Banking in Wien (Juli 2024)
- European Chapter Meeting der Global Alliance for Banking on Values (GABV) in Tbilisi, Georgien (Oktober 2024)

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2024 gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch im Jahr 2025 wird sich die Freie Gemeinschaftsbank in wesentlichen Bereichen entwickeln. Es wird dabei weiterhin angestrebt, die Balance zwischen Eigenmitteln, Kundengeldern und Kreditentwicklung zu halten. Das Hauptaugenmerk wird auf der Entwicklung der Kundengelder liegen, um die Finanzierung von Projekten nachhaltig zu ermöglichen.

Insgesamt ist für das Jahr 2025 abermals ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringerer Gewinn geplant. Erst im Jahr 2026 rechnen wir wieder mit einem steigenden Gewinn. Es wird erwartet, dass die Zinsen und damit die Zinsmargen weiter sinken. Gewinn und Aufstockung des Beteiligungskapitals werden genügend Eigenmittel generieren, um die neuen Kreditfinanzierungen mit den nötigen Eigenmitteln zu hinterlegen.

Wir gehen davon aus, dass die politische Entwicklung in Europa und den USA sich auch auf die Schweizer Wirtschaft auswirken kann und ähnlich wie die kriegerischen Auseinandersetzungen zu wesentlichen und schnellen Änderungen in den Rahmenbedingungen führen kann.

Unternehmensentwicklung

Die Freie Gemeinschaftsbank hat für das Jahr 2025 das Personalbudget, anders als in den Vorjahren, nicht aufgestockt, sondern etwa im Rahmen der Teuerung und laufenden Lohnentwicklung konstant gehalten.

Wesentliche Entwicklungsschritte werden neben den laufenden Bereichsentwicklungen im Rahmen der Strategie in den Bereichen Werte, Zusammenarbeit und Effizienz & Effektivität angestrebt.

Nachhaltigkeit

Das Jahr 2024 stand im Zeichen von Aufbau und Orientierung. Externe Anforderungen ergaben sich aus Selbstregulierungen und Mitgliedschaften in Initiativen, während interne Anforderungen durch die Erarbeitung und Priorisierung wichtiger Themen sowie durch Bewusstseinsarbeit gestellt wurden. Zwei Kernthemen standen dabei im Zentrum: die Umsetzung der *Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz*⁸ der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) sowie die Berechnung der finanzierten Treibhausgasemissionen der Freien Gemeinschaftsbank.

Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz

Als Mitglied der SBVg unterliegt die Freie Gemeinschaftsbank den entsprechenden selbstregulatorischen Anforderungen. Die *Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz* (nachfolgend *Richtlinie Energieeffizienz*) verlangen seit dem 1. Januar 2024, dass Banken ihre Kund:innen mit Finanzierungen für selbstbewohnte Einfamilienhäuser und Ferienhäuser auf das Thema Energieeffizienz aufmerksam machen und dort Unterstützung anbieten, wo ein Bedarf und die Notwendigkeit zur Verbesserung der Energieeffizienz der Liegenschaft bestehen.

Zur Umsetzung der Richtlinie hat die Freie Gemeinschaftsbank folgende Massnahmen ergriffen:

- **Datenerhebung und Beratung**
Es werden Daten zum Zustand der Liegenschaft erhoben. Mit diesen Informationen können die Kreditberater:innen genauere Aussagen zu möglichen energetischen Verbesserungen machen und die Kundschaft entsprechend beraten.
- **Finanzielle Beteiligung am GEAK Plus**
Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)⁹ und die Erweiterung *GEAK Plus* dienen als Grundlage für Sanierungsvorhaben und sind oft Voraussetzung für Subventionen im Bereich Energieeffizienz. Die Freie Gemein-

schaftsbank beteiligt sich an den Kosten für die Erstellung eines *GEAK Plus*¹⁰.

Berechnung der finanzierten Treibhausgasemissionen der Freien Gemeinschaftsbank

Seit 2021 ist die Bank Mitglied der *Partnership for Carbon Accounting Financials* (PCAF)¹¹, einer Initiative zur standardisierten Berechnung von Treibhausgasemissionen im Finanzsektor.

Besonders erfreulich ist, dass in einem ersten Schritt bereits für knapp die Hälfte (44 %) der gesamten Finanzierungen der Freien Gemeinschaftsbank die Emissionen per 31.12.2024 berechnet werden konnten¹² – trotz erheblicher Datenlücken. Eine zusätzliche Herausforderung stellte die Umstellung der Kreditschuldenerfassung im Kernbankensystem und die damit verbundene Veränderung der Datenbereitstellung dar. Aufgrund der ungenauen Datenqualität, des noch unvollständigen Umfangs der Berechnungen und der Verwendung von Durchschnittswerten lassen sich aus den aktuellen Ergebnissen noch keine Interpretationen ableiten. Die Auswertung ist vielmehr als erster Schritt im Bereich Emissionsberechnung zu sehen. Ziel für die kommenden Jahre ist eine Verbesserung sowohl des Umfangs als auch der Datenqualität.

Weitere Themen

Viel Zeit wurde in die Identifikation und Überarbeitung bestehender Prozesse und Konzepte investiert mit dem Ziel, künftig genauere Aussagen über unsere Arbeit treffen zu können und unsere Wirkung in der realen Welt zu verbessern. Unsere Dienstleistungen sollen in Zukunft eine noch grössere und breitere positive Wirkung für unsere Kundschaft sowie für Mensch und Natur erzielen.

Interne Schulungen und Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt, um den Mitarbeitenden Nachhaltigkeitsthemen im Zusammenhang mit den Banktätigkeiten näherzubringen und sie gezielt in spezifischen Bereichen weiterzubilden.

Zudem wurde die externe Vernetzung mit Akteur:innen aus den Bereichen Finanzwesen und Nachhaltigkeit intensiviert – durch bilateralen Austausch sowie Teilnahme an Workshops und Kongressen. Ziel war es, Wissen über spezifische und übergreifende Nachhaltigkeitsthemen zu teilen und gleichzeitig die Position der Freien Gemeinschaftsbank als nachhaltige Akteurin im Schweizer Finanzsektor weiter zu stärken.

8 Abrufbar unter: <http://bit.ly/40R2jK8>

9 www.geak.ch

10 Beteiligung nur, sofern gewisse Bedingungen erfüllt sind, siehe www.gemeinschaftsbank.ch/leihen/energieeffizientes-sanieren#Foerderbeitrag

11 www.carbonaccountingfinancials.com

12 Weitere Informationen zu den Emissionsberechnungen finden Sie unter www.gemeinschaftsbank.ch/nachhaltigkeit

Ausblick

Für das Jahr 2025 und darüber hinaus stehen verschiedene Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit auf der Agenda:

- **Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie**
Diese Strategie soll als Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von Werten, Vision, Schwerpunkten und Zielen im Bereich Nachhaltigkeit für die gesamte Bank dienen.
- **Weiterentwicklung der Emissionsberechnungen**
Sowohl die Qualität als auch der Umfang der Berechnungen sollen verbessert werden. Darüber hinaus geht es nicht nur um die Berechnung, sondern auch um die gezielte Steuerung der Wirkung der Bank: Wo kann die Freie Gemeinschaftsbank mit ihren Dienstleistungen und Angeboten einen effektiven positiven Einfluss auf Mensch und Umwelt nehmen?
- **Optimierung der Datengrundlage**
Um einen besseren Überblick über unsere Situation zu erhalten, ist die Erstellung einer zentralen Datenbank in Arbeit. Dadurch sollen bestehende Daten effizienter gebündelt und ausgewertet werden.
- **Entwicklung neuer nachhaltiger Dienstleistungen**
Ziel ist es, das Angebot der Bank so weiterzuentwickeln, dass es einen noch stärkeren positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat.
- **Evaluierung einer Nachhaltigkeitszertifizierung**
Die Freie Gemeinschaftsbank befindet sich derzeit in einem Evaluationsprozess für eine Zertifizierung im Bereich Nachhaltigkeit. Diese würde als externes Gütesiegel die nachhaltige Ausrichtung und Wirkung der Bank bestätigen – vergleichbar mit einer Bio- oder Demeter-Zertifizierung in der Landwirtschaft.

Offenlegung

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die umfassende Offenlegung gemäss FINMA Rundschreiben 2016/01 finden Sie auf unserer Website unter www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns, Stichwort «Zahlen und Fakten»

Einzelabschluss

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2024	2023
Eigenmittelanforderungen		
Anrechenbare Eigenmittel	27'874	26'988
Hartes Kernkapital (CET1)	26'528	25'065
zusätzliches Kernkapital (AT1)	750	750
Kernkapital (T1)	27'278	25'815
Ergänzungskapital (T2)	596	1'173
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	18'157	17'050
Kreditrisiko	Verwendeter Ansatz 16'429	15'555
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz 766	750
Marktrisiko	Standardansatz Schweiz 7	5
Operationelles Risiko	De-Minimis-Ansatz 954	740
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Basisindikatoransatz 0	0
Antizyklischer Kapitalpuffer	Standardansatz Schweiz 2'122	2'079
Summe der risikogewichteten Positionen	226'963	213'124
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	0,94 %	0,98 %
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	11,69 %	11,76 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)	12,02 %	12,11 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)	12,28 %	12,66 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	7,94 %	7,98 %
Mindestanforderungen	4,50 %	4,50 %
Eigenmittelpuffer	2,50 %	2,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,94 %	0,98 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen	8,81 %	9,16 %
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)	7,94 %	7,98 %
Zielgrösse	7,00 %	7,00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,94 %	0,98 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen	8,78 %	9,16 %

	in Tausend TCHF		in Tausend CHF	
	2024		2023	
Eigenmittelanforderungen				
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)		9,44 %		9,48 %
Zielgrösse		8,50 %		8,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,94 %		0,98 %
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der T2-Anforderungen		10,28 %		10,66 %
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)		11,44 %		11,48 %
Zielgrösse		10,50 %		10,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,94 %		0,98 %
Verfügbares regulatorisches Kapital		12,28 %		12,66 %
				in %
		2024		2023
Leverage Ratio				
Leverage Ratio		6,89 %		6,55 %
Kernkapital (CET1 + AT1)		27'278		25'815
Gesamtengagement (Z. 021)		396'033		393'841
				in %
		2024		2023
	TOT*	CHF	TOT*	CHF
Liquidity Coverage Ratio				
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	157,2 %	157,3 %	256,4 %	256,3 %
Durchschnitt 2. Quartal	161,4 %	161,3 %	240,9 %	241,2 %
Durchschnitt 3. Quartal	158,7 %	158,7 %	203,3 %	203,8 %
Durchschnitt 4. Quartal	149,3 %	148,9 %	173,0 %	173,2 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	38'507	38'373	69'320	69'051
Durchschnitt 2. Quartal	38'649	38'483	64'660	64'459
Durchschnitt 3. Quartal	36'748	36'545	52'854	52'742
Durchschnitt 4. Quartal	36'088	35'811	44'114	43'942
Nettomittelabfluss in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	24'491	24'401	27'035	26'942
Durchschnitt 2. Quartal	23'949	23'860	26'842	26'724
Durchschnitt 3. Quartal	23'160	23'022	26'002	25'873
Durchschnitt 4. Quartal	24'174	24'048	25'495	25'376

* Alle Währungen

Jahresrechnung 2024

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2024

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2024	2023
Aktiven		
Flüssige Mittel	44'064	48'546
Forderungen gegenüber Banken	1'366	1'145
Forderungen gegenüber Kund:innen	6'011	7'084
Hypothekarforderungen	325'456	314'249
Finanzanlagen	4'000	7'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	90	201
Beteiligungen	1	-
Sachanlagen	9'576	9'375
Sonstige Aktiven	45	30
Total Aktiven	390'609	387'629
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'319	1'505
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	357'595	360'523
Passive Rechnungsabgrenzungen	818	349
Sonstige Passiven	349	187
Rückstellungen	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	12'786	12'041
Gesetzliche Gewinnreserve	2'650	2'589
Freiwillige Gewinnreserve	6'509	5'531
Gewinn	746	1'067
Total Passiven	390'609	387'629
Total nachrangige Verpflichtungen	3'645	3'685
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	750	750
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	-	-
Unwiderrufliche Zusagen	11'850	10'060
Treuhandkredite	32'201	29'980

Gliederung der Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2024	2023
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	6'813	6'252
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	34	36
Zinsaufwand	-1'052	-510
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	5'794	5'778
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-281	-389
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5'513	5'389
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	185	140
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	37	45
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	294	298
Kommissionsaufwand	-2	-2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	515	481
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	418	363
Übriger ordentlicher Erfolg		
Liegenschaftenerfolg	148	131
Anderer ordentlicher Ertrag	14	3
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	161	133
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-3'975	-3'545
Sachaufwand	-1'721	-1'403
Subtotal Geschäftsaufwand	-5'695	-4'948
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-271	-234
Geschäftserfolg	642	1'185
Ausserordentlicher Ertrag	248	100
Ausserordentlicher Aufwand	-1	-
Steuern	-142	-218
Gewinn	746	1'067
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	746	1'067
Gewinnvortrag	-	-
Bilanzgewinn	746	1'067
davon		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-60	-61
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-645	-978
- Dividende Beteiligungskapital	-41	-28

Geldflussrechnung 2024

in Tausend CHF

			2024			2023
	Geld- zufluss	Geld- abfluss		Geld- zufluss	Geld- abfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	746	-		1'067	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-		-	-	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	271	-		234	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	-	-		-	-	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	239	-		375	-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	111	-		-	71	
Passive Rechnungsabgrenzungen	470	-		101	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Dividende Vorjahr	-	28		-	-	
Saldo	1'836	28	1'808	1'776	71	1'705
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital	745	-		1'493	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	-	-		-	-	
Saldo	745	-	745	1'493	-	1'493
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	-	1		-	-	
Liegenschaften	-	-		-	-	
Übrige Sachanlagen	-	471		-	72	
Immaterielle Werte	-	-		-	-	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	-	-		-	-	
Saldo	-	472	-472	-	72	- 72
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'000	-		-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8'586	-		9'352	-	
Sonstige Passiven	162	-		81	-	
Forderungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kund:innen	358	-		142	-	
Hypothekarforderungen	-	11'538		-	24'916	
Finanzanlagen	3'000	-		-	2'000	
Sonstige Aktiven	-	15		-	5	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	813	-		-	287	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	11'515		-	11'946	
Forderungen gegenüber Banken	-	221		246	-	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kund:innen	808	-		495	-	
Finanzanlagen	-	-		-	-	
Saldo	16'728	23'290	-6'562	10'316	39'154	-28'838
<i>Liquidität</i>						
Flüssige Mittel	4'482	-	4'482	25'712	-	25'712
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	23'790	23'790	-	39'297	39'297	-

Darstellung des **Eigenkapitalnachweises**

in Tausend CHF

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allge- meine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perio- den- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	12'041	-	2'589	3'836	5'531	-	1'067	25'065
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-28	-28
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	61	-	978	-	-1'038	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	745	-	-	-	-	-	-	745
Gewinn	-	-	-	-	-	-	746	746
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	12'786	-	2'650	3'836	6'509	-	746	26'528

Anhang

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
Rechtsform: Genossenschaft
Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen durch Entgegennahme und

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

missionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber noch nicht beglichen sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die festgelegte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab dann werden die künftig auflaufenden Zinsen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen mehr länger als 90 Tage ausstehend sind.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kund:innen werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind, werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als überfällig gelten Zinsen und Kom-

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet: Euro zu 0.9397 (Vorjahr: 0.9328).

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kund:innen und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen in Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Einschätzungen,

differenziert nach Risikoklassen. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Gesellschaftskapital

Das Gesellschaftskapital enthält das Genossenschaftskapital, das durch die Zeichnung von Anteilscheinen zustande kommt, und das Beteiligungskapital. Beide werden zum Nominalwert ausgewiesen.

2.12 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual Methode) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobilien	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Abb. 10: Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien

der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.13 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie in Abb. 10 dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.15 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.16 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.17 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» in die Bilanz eingestellt.

2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.19 Steuern

2.19.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

2.19.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position

«Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

2.21 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.22 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.23 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.24 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen. Die Position «Gesellschaftskapital» wurde unter Berücksichtigung des Beteiligungskapitals der Darstellung hinzugefügt.

3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemäße Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditanalyse, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kreditberater:innen delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung. Die von den Kreditberater:innen unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkund:innen. Bei

den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.1.2 Gegenparteirisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteirisiko bzw. die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art der Schuldnerin oder des Schuldners und ihrer oder seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldner:innen im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldner:innen wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssitzung. Die wichtigsten Kennzahlen werden quartalsweise ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1,5 Jahren ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zinssensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

3.3 Andere Marktrisiken

3.3.1 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

3.3.2 Risiken aus Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft setzt sich ausschliesslich aus Erträgen aus dem Devisenhandel zusammen. Es wurden lediglich Devisengeschäfte für Kund:innen getätigt. Die Bank hält selbst keine Positionen.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das

Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelles Risiko

Unter «operationellen Risiken» wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kund:innen sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement, internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen

Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmaßnahmen ergreifen.

3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. In diesem Rahmen werden alle Engagements auf Einzelbasis einer neuen Risikobeurteilung unterzogen.

3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von der Bank selbst vorgenommen. Es werden auch externe Gutachten hinzugezogen. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank den kreditspezifischen Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert nach dem Ertragswertverfahren auf der Grundlage der geschätzten nachhaltigen Einnahmen bestimmt.

3.6.2 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird der Kreditnehmerin oder dem Kreditnehmer eine alljährliche Offenlegung ihrer oder seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Steuererklärungen und/oder Jahresrechnungen kann auch die Einreichung von unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen beauftragt werden. Die eingereichten Unterlagen werden durch die zuständigen Kreditberater bzw. den Bereich Kreditanalyse analysiert, um allfällige Risiken zu identifizieren. Ist eine Risikoverschlechterung festzustellen, wird im Zuge der Aufarbeitung des Kreditengagements der Handlungsbedarf festgelegt, die Einstufung des Kreditengagements als gefährdete Forderung geprüft und eine entsprechende Wertberichtigung verbucht. Ist eine Sanierung bzw. eine intensive Bearbeitung eines Engagements angezeigt, wird das Dossier interimistisch vom Bereich Kredit-

in %

Risikoklasse	PD	LGD	Verlustrisiko
Im Rahmen der internen Richtlinien			
Hypothekarforderungen	0,85 %	7,50 %	0,064 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	1,10 %	20,00 %	0,22 %
Auslandskredite	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Bürgschaftskredite	5,00 %	25,00 %	1,25 %
Individualkredite	5,00 %	80,00 %	4,00 %
Nicht im Rahmen der internen Richtlinien (ETP)			
Hypothekarforderungen	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	10,00 %	80,00 %	8,00 %

Abb. 11: Verlustrisiko

analyse (Recovery) übernommen und entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet.

3.6.3 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite» bis «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

3.6.4 Inhärente Risiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

Das Kreditportfolio der Freien Gemeinschaftsbank wird in sechs Risikoklassen unterteilt. Jede Risikoklasse wird entsprechend ihren inhärenten Risiken mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und einem Verlustanteil bei Ausfall (LGD) gewichtet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt je nach Risikoklasse 0,85 % bis 10,00 %. Der Verlustanteil je nach Sicherheitensituation 7,5 % bis 80,00 %. Das Verlustrisiko (PD*LGD) bewegt sich je nach Risikoklasse zwischen 0,06 % und 8,00 % (siehe Abb. 11).

Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Bewertungsstichtag ist jeweils der 31.12. des

Berichtsjahres. Für Ausserbilanz-Positionen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Risiken gebildet.

Die Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden über einen Zeitraum von 5 Jahren gebildet. Spätestens per 31.12.2026 entspricht der Stand der Wertberichtigungen für inhärente Risiken erstmals dem unterlegten Risikomodell.

Wertberichtigungen für inhärente Risiken können nur in einer ausserordentlichen Situation zur Deckung von Ausfällen in den oben genannten Risikoklassen aufgelöst werden. Eine solche Situation liegt vor, wenn ein Ausfall den durchschnittlichen Jahresgewinn der vorherigen 5 Jahre überschreitet oder dazu führen würde, dass die T1-Quote den Wert von 12 % unterschreitet. Nach einer Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden 20 % des aufgelösten Betrages über einen Zeitraum von 5 Jahren neu gebildet, beginnend mit 31.12. des Folgejahres, in dem die Auflösung vollzogen wurde.

3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit der Objektkategorie. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

4. Erläuterung von wesentlichen **Ereignissen** nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5. **Gründe**, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

6. Informationen zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigung)					
Forderungen gegenüber Kund:innen		1'287	2'898	2'857	7'042
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		218'246	-	-	218'246
- Büro- und Geschäftshäuser		13'620	-	-	13'620
- Gewerbe und Industrie		67'848	-	-	67'848
- Übrige		26'283	-	-	26'283
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	327'284	2'898	2'857	333'039
	2023	316'807	3'390	2'470	322'666
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		-541	-20	-1'011	-1'572
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	326'744	2'878	1'846	331'467
	2023	316'401	3'370	1'563	321'333
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		-	-	-	-
Unwiderrufliche Zusagen		1'749	-	10'101	11'850
Total Ausserbilanz	2024	1'749	-	10'101	11'850
	2023	5'102	-	4'957	10'060

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2024	7'257	6'372	886	949
	2023	8'857	8'058	799	843

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin oder Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte.
Der Wert der gefährdeten Forderungen hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'600 abgenommen (Vorjahr: Zunahme um TCHF 3'593)

6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2024	2023	2024	2023
Schuldttitel	4'000	7'000	4'000	7'000
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'000	7'000	4'000	7'000
Total	4'000	7'000	4'000	7'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in Tausend CHF

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldttitel: Buchwerte	2024	-	-	-	-	4'000

* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere, lokal agierende Banken ohne Rating sind.

6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	2024									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende 2024	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	28	-28	-	-	1	-	-	-	1	1
Total Beteiligungen	28	-28	-	-	1	-	-	-	1	1

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilscheinen à EUR 100 am Projekt Bank für Gemeinwohl in Österreich.

Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 abgeschrieben.

Die Bank beteiligte sich per Mai 2024 mit 10 Anteilscheinen à CHF 100 an der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA.

6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	2024									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2024	
Bankgebäude	10'085	-929	9'156	-	-	-	-134	-	9'022	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	1'016	-1'001	14	-	31	-	-8	-	38	
Übrige Sachanlagen	2'321	-2'118	204	-	441	-	-129	-	516	
Total Sachanlagen	13'422	-4'047	9'375	-	472	-	-271	-	9'576	

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in Tausend CHF

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2024	2023	2024	2023
Ausgleichskonto	-	1	34	28
Abrechnungskonten	-	-	-	23
Indirekte Steuern	42	23	316	136
Übrige Aktiven und Passiven	3	5	-	-
Total	45	30	349	187

6.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF

	2024	2023	2024	2023
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (verpfändetes Guthaben bei der SNB zur Sicherstellung der Einlagensicherung)	1'530	-	1'508	1'508
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kund:innen (COVID-19-Darlehen) / Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB-Refinanzierung der COVID-19-Darlehen)	513	-	871	700
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	-	-	-	-
Handelsgeschäft	-	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-	-

6.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Tausend CHF

	2024	2023
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1	1'010
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Kassenobligationen	-	-
Eigene Anleiheobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Total	1	1'010

Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der
 - CoOpera Sammelstiftung PUK
 - CoOpera Immobilien AG

6.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals, Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2024			2023		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	10'716	11'892	-	10'621	11'766	-
- davon liberiert	10'716	11'892	-	10'621	11'766	-
Beteiligungskapital	2'070	414	2'070	1'420	284	1'420
- davon liberiert	2'070	414	2'070	1'420	284	1'420
Total Gesellschaftskapital	12'786	12'306	2'070	12'041	12'050	1'420

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % der Stimmen auf sich.

Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000

Es wurden 126 (Vorjahr: 134) Anteilscheine im Wert von TCHF 95 (Vorjahr: TCHF 73) gezeichnet.

Von den Reserven in Höhe von TCHF 9'159 (Vorjahr: TCHF 8'121) sind 100 % nicht ausschüttbar.

Neben dem Genossenschaftskapital verfügt die Freie Gemeinschaftsbank seit der Generalversammlung im April 2023 über ein Beteiligungskapital mit flexibler Höhe im Sinne des Artikel 11 Abs. 2bis des Bundesgesetz über Banken und Sparkassen (BankG).

Die Beteiligungsscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 5'000

2024 wurden 130 Beteiligungsscheine im Wert von TCHF 650 gezeichnet.

Die Generalversammlung entscheidet jährlich über die Ausrichtung einer Dividende auf die Beteiligungsscheine.

Mehr Informationen zum Beteiligungskapital können in den Statuten der Freien Gemeinschaftsbank eingesehen werden.

6.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Organgeschäfte	1'181	1'123	570	644
Weitere nahestehende Personen	-	-	2'065	2'387

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.

Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt.

Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	42'534	1'530	-	-	-	-	-	44'064
Forderungen gegenüber Banken	1'366	-	-	-	-	-	-	1'366
Forderungen gegenüber Kund:innen	3	5'495	-	-	513	-	-	6'011
Hypothekarforderungen	290	14'467	6'751	41'839	252'511	9'598	-	325'456
Finanzanlagen	-	-	-	1'000	2'000	1'000	-	4'000
Total 2024	44'193	21'492	6'751	42'839	255'024	10'598	-	380'898
2023	48'468	25'413	15'599	45'944	228'802	13'798	-	378'024
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	69	500	-	1'000	3'000	750	-	5'319
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86'191	201'316	6'157	11'617	51'864	450	-	357'595
Total 2024	86'260	201'816	6'157	12'617	54'864	1'200	-	362'914
2023	93'224	213'282	2'305	8'484	43'868	865	-	362'029

7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2024	2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	-	-
Total Eventualverpflichtungen	-	-

Es sind keine Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen vorhanden.

7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2024	2023
Treuhandkredite	32'201	29'980
Total Treuhandgeschäfte	32'201	29'980

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin oder des Kunden gewährt.

8. Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in Tausend CHF	
	2024	2023
Handelserfolg aus:		
– Devisen	418	363
Total Handelserfolg	418	363

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Kund:innen.

8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Per 31.12.2020 hat die Freie Gemeinschaftsbank COVID-19-Kredite über TCHF 1'264 vergeben. Per 31.12.2021 war der Stand der COVID 19-Kredite TCHF 1'260, per 31.12.2022 TCHF 1'013, per 31.12.2023 TCHF 871.

Davon wurden im Berichtsjahr TCHF 358 zurückbezahlt. Die COVID-Kredite werden durch die SNB zum Leitzins refinanziert. Daraus resultierte ein Zinsaufwand von TCHF 9.

2024 sind keine Negativzinsen angefallen. Den Kund:innen wurden wie im Vorjahr keine Negativzinsen belastet.

8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in Tausend CHF	
	2024	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3'312	2'942
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	489	429
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	174	174
Total Personalaufwand	3'975	3'545

8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in Tausend CHF	
	2024	2023
Raumaufwand	178	133
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	683	577
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	7	2
Honorare der Prüfgesellschaft	96	113
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	96	113
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	757	579
Total Sachaufwand	1'721	1'403

8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

2024 ist ein ausserordentlicher Ertrag in der Höhe von TCHF 248 angefallen. TCHF 220 stammen aus einem Nachlassfall, bei dem die Freie Gemeinschaftsbank als Erbin eingesetzt wurde. TCHF 28 ist die Beteiligung der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank am neuen IT-System, das ihre Mitarbeiter mitverwenden.

8.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	2024	2023
Aufwand für laufende Steuern	142	218
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	142	218

Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges: 22.2 % (Vorjahr: 18.4 %)

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.



Grant Thornton

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Artikel 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Absatz 1 Ziffer 3 des Schweizer Obligationenrechts und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 20. März 2025

Grant Thornton AG

Thomas Wirth
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Claudia Meneghetti
Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeberin:
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

T 061 575 81 00
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Redaktion: Hildegard Backhaus Vink

Design: SUAN Conceptual Design GmbH
Satz und Druck: Kooperative Dürnau (DE)
Auflage: 350 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Unterwegs zu uns?
Wir freuen uns!

**Freie Gemeinschaftsbank
Genossenschaft**

Meret Oppenheim-Strasse 10
Postfach, 4002 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Öffnungszeiten

Montag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen

Dienstag bis Donnerstag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen